

www.baumjagd.de



# BAUMJAGD

Begleitmaterialien zur Baumjagd

Kita

Die Baumjagd ist ein Projekt zum Thema „Alte Bäume in Schleswig-Holstein“ von:



Landesamt für Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume  
Schleswig-Holstein



STIFTUNG  
NATURSCHUTZ  
Schleswig-Holstein

Gefördert durch:



## Einleitung

Diese Begleitmaterialien sind im Rahmen des Projekts „Baumjagd“ entstanden. Sie ergänzen die „Anleitung zur Baumjagd“ sowie das „Ablaufbeispiel für die Kita“, die auch zum Download bereitstehen. Die Baumjagd möchte landesweit Kinder und Jugendliche für das Thema „Alte Bäume“ begeistern. Kernstück des Projektes ist die Suche nach alten Bäumen und die intensive Beschäftigung mit diesen Bäumen, sowie die Eingabe der Daten, Erlebnisse und Beobachtungen auf einer interaktiven Internetseite.

Die folgenden Materialien bieten die Möglichkeit, die Baumjagd vorzubereiten, inhaltlich zu begleiten und zu vertiefen. Sie enthalten:

- Anregungen zur kreativen und spielerischen Auseinandersetzung mit dem Thema
- Literatur- und Internetverweise
- Projektideen zur Vertiefung und zur eigenen Ausgestaltung des Themas

Die Materialien bieten Möglichkeiten zur Förderung folgender Schlüsselkompetenzen:

- Entdeckend lernen / Selbstständig forschen
- Nachvollziehend denken
- Den Menschen als Teil der Natur begreifen
- Mit Natur und Umwelt verantwortlich umgehen

Die bereitgestellten Materialien umfassen Materialien für die Kinder und Hintergrundinformationen und Anregungen für die Erzieher/innen. Zur einfacheren Unterscheidung haben wir entsprechende Materialien mit Symbolen gekennzeichnet:



Suchkarten, Bilder zum Ausmalen für die Baumjäger/innen und -forscher/innen



Aufgaben und Spielbeschreibungen, Anregungen, Hintergrundinformationen und Hinweise für Erzieher/innen

Wir stellen diese Arbeitsmaterialien in ihrer ersten Fassung zur Verfügung. Über Praxiserfahrungen mit diesen Materialien freuen wir uns ebenso wie über Verbesserungsvorschläge und Ergänzungen.

Am Ende dieser Materialien finden Sie Literaturhinweise, die insbesondere weitere Anregungen zur kreativen und spielerischen Beschäftigung zum Thema geben.

### **Hinweise zur Durchführung**

Für den Einstieg in das Thema bieten sich verschiedene Zeiten im Jahresverlauf an. Sollten alte Obstbäume im Mittelpunkt stehen, so ist das Frühjahr mit der Blüte von Apfel und Birne als Einstiegstermin geeignet. Ansonsten bietet sich das späte Frühjahr mit dem gestaffelten Blattaustrieb der verschiedenen Baumarten an. Günstige Startzeitpunkte für das Thema Bäume sind auch der Spätsommer und der Herbst. Hier tragen die Bäume noch Blätter, gleichzeitig kann das Thema Früchte behandelt werden. Die Herbstfärbung und der einsetzende Laubfall machen diese Zeit attraktiv für eine kreative Beschäftigung mit den Bäumen, ihren Blättern und Früchten.

Bilder und Materialien, die im Rahmen dieses Baumprojektes entstehen, können in einem Ordner gesammelt werden. Eine Vorlage für ein Deckblatt einer Baumforschermappe findet sich auf S. 3.

Wir wünschen Ihnen und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine spannende Baumjagd.



*Norbert Voigt*  
*Projektgruppe Baumjagd*

Wegen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form von Spieler, Forscher und Baumjäger. Weibliche Baumforscher und Baumjäger sind natürlich in gleicher Weise angesprochen.



# BAUMJAGD

Baumforschermappe

von



## Die Teile eines Baumes

Die Teile eines Baumes werden besprochen. Woraus besteht ein Baum?

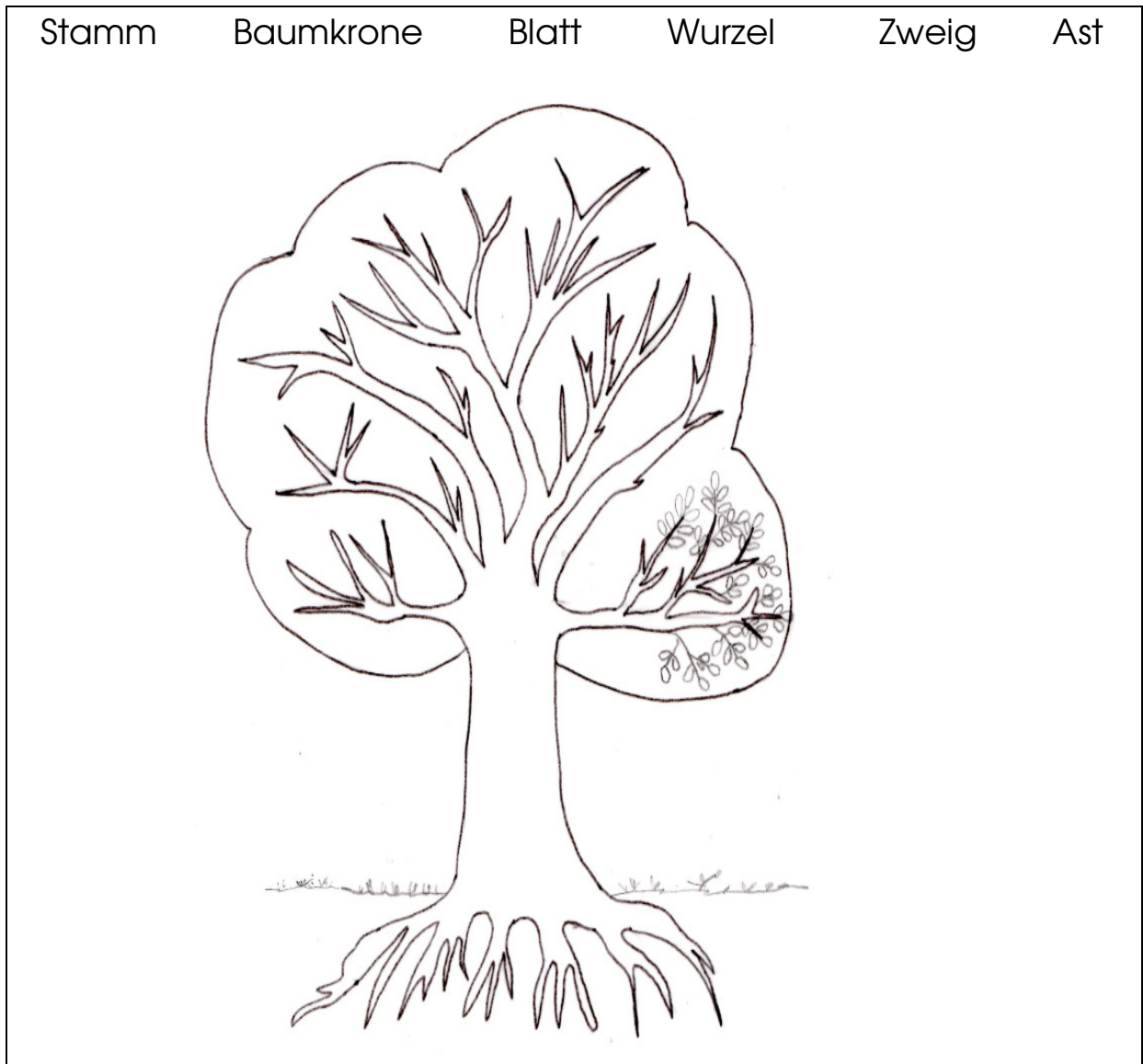
Ein Baum hat viele **Blätter**.

Die Blätter sitzen an **Zweigen**. Die Zweige sitzen an großen **Ästen**.

Der obere Teil des Baumes heißt **Baumkrone**.

Die Krone wird getragen von einem dicken **Stamm**.

Die **Wurzeln** eines Baumes wachsen tief in der Erde.





## Spiel: Baumaufstellung - Wir bauen einen Baum

Zur spielerischen Vertiefung der Kenntnisse zum Baum.

Die Spieler bilden die verschiedenen Teile eines Baumes (Stamm, Wurzeln, Blätter). Dabei wird im Stamm unterschieden zwischen dem festen Kern (Kernholz) und den darum liegenden „Schichten“, die unterschiedliche Funktionen besitzen (wasserführendes Holz, nährstoffleitender Bast, außen liegende Borke). Dies wird in dieser Variante für jüngere Kinder stark vereinfacht. Bei der Wurzel unterscheiden wir zwischen Hauptwurzel, Seitenwurzeln und Feinwurzeln.

Folgende Rollen sind zu vergeben:

**Stamm:** (in der Mitte ein einzelner Spieler als innerster Kreis, darum drei weitere Kreise von Mitspielern von innen nach außen)

- Kernholz - der innerste, härteste Teil des Stammes
- Wasserführendes Holz – liegt um das Kernholz herum; hier wird das Wasser aus den Wurzeln in die verschiedenen Teile des Baumes geleitet
- Nährstoffleitende Bastschicht – die innere Schicht der Rinde liegt um das wasserführende Holz herum; hier werden Nährstoffe (Zucker), die in den Blättern gebildet werden, nach unten (z.B. in die Wurzel) geleitet
- Borke (toter äußerer Teil der Rinde) – liegt ganz außen und schützt das Holz vor der Außenwelt

*Teile der Wurzeln:*

**Hauptwurzeln** – die Hauptwurzeln geben dem Baum Festigkeit und verankern ihn im Boden

**Seitenwurzeln (mit Feinwurzeln am Ende)** – verzweigen sich von der oder den Hauptwurzeln aus und enden mit einer sehr großen Anzahl an Feinwurzeln (Tipp: die Spieler der Seitenwurzeln sollten idealerweise lange Haare haben)

*Unbesetzte Rolle:*

**Blätter** – sie sind die Zuckerfabrik des Baumes – es sind so viele Blätter, so dass wir diese Rolle unbesetzt lassen müssen und uns die Blätter am Ende der Äste



und Zweige des Stammes vorstellen müssen.

### Die Aufstellung und die Aufgaben:

Die **Spieler des Stammes** stellen sich auf. Innen steht ein großer und ruhiger Mitspieler (**erster „Kreis“**). Er gibt dem Baum Kraft und einen guten Stand. Drumherum stehen zwei weitere Kreise aus Mitspielern mit dem Gesicht nach innen (je nach Gruppengröße jeweils 2-3 Kinder). Im wasserführenden Holz (**zweiter Kreis**) steigt das Wasser hoch in die Äste und Blätter. Die Spieler recken die Arme nach oben und machen mit den Armen und Fingern zitternde Bewegungen. Dann gehen sie in die Knie und gehen mit einem Schwung nach oben – uiiiiiiih. Sie bringen das Wasser aus den Wurzeln mit einem Kraftakt nach oben. Nun ist die Zuckerfabrik des Baumes an der Reihe. Die Blätter produzieren mit Hilfe von Wasser und Sonnenlicht Zucker. **Die Spieler des dritten Kreises** müssen den leckeren Zucker, der oben in den Blättern entsteht, im Baum gerecht verteilen (zum Beispiel nach unten in die Wurzel transportieren). Die Spieler des dritten Kreises gehen mit einem anhaltenden und absteigenden Laut in die Knie und lassen die Arme sinken.

Die **Spieler der Borke, der äußersten Rinde**, stellen sich als äußerer Ring des Stammes mit dem Gesicht nach außen um die Holzschichten herum auf. Sie schützen den Stamm vor Insekten, Feuer, Frost und anderen Gefahren. Sie strecken die Arme nach vorne und machen eine abweisende Handbewegung und murmeln: „Hier kommt keiner durch.“

Dann folgen die Spieler der **Hauptwurzeln**. Sie setzen sich mit dem Rücken nach innen sternförmig um das Holz herum. Drei bis vier Spieler reichen als Hauptwurzeln aus. Sie machen zusammen mit den Seitenwurzeln ein schlürfendes Geräusch.

Die **Seitenwurzeln** legen sich sternförmig ausgehend von den Hauptwurzeln auf dem Rücken auf den Boden. Die Füße weisen nach innen, der Kopf nach außen (die Haare symbolisieren die Feinwurzeln des Baumes). Sie machen ein schlürfendes Geräusch.

Alle Gruppen üben nach der Aufstellung noch einmal nacheinander unter erneuter Anleitung ihre Bewegungen und Geräusche.

Holz (ganz innen) - steht fest und stark

Die Haupt- und Seitenwurzeln trinken Wasser – die Spieler schlürfen

Holz (zweiter Kreis): das Wasser steigt auf – uiiiiihhhh

Alle Mitspieler - die Blätter produzieren mit Hilfe von Wasser und Sonnenlicht Zucker. Alle fangen in Gedanken mit den Blättern das Sonnenlicht ein und stellen Zucker her.

Stamm (dritter Kreis): der Zucker wird nach unten geschafft – ufffttttttttt.

Borke (vierter Kreis): Sie strecken die Arme nach vorne und machen eine abweisende Handbewegung und murmeln: „Hier kommt keiner durch.“

Dann arbeitet der Baum noch einmal abschließend als ganzes Lebewesen. Alle werden noch einmal gemeinsam aktiv.



## Ein großes Baumplakat erstellen

Ein großes Baumplakat wird vorbereitet:

Auf einem sehr großen Stück Papier (Packpapier, großes Stück einer Tapetenrolle / Raufaser) wird die Umrisslinie eines Baumes gezeichnet.

Dieser Baum soll nun gemeinsam mit den Kindern gefüllt werden. Hier können Baumfundstücke, gemalte Bilder, Rubbelbilder von Blättern und Rinde aufgeklebt werden, die im Rahmen der Baumforscheraktionen entstehen. So kann in der Kita ein toller Forscherbaum wachsen.

Variante: Sie können auch im Gelände nach einer Suchaktion aus schönen Naturfundstücken einen Baum auf dem Boden auslegen.





## Blätter suchen

Es gibt verschiedene Baumarten. Jede Baumart hat andere Blätter. Die Blättersuche lässt sich auch gut mit der Suche nach Früchten und anderen Baummaterialien kombinieren.

a) In der Natur werden Blätter von verschiedenen Bäumen gesucht. Im Frühjahr und Sommer bieten sich das Pflücken einzelner Blätter oder kleiner Zweige mit frischem Laub an.

Die beste Zeit für die Blättersuche ist der Herbst. Im Herbst lassen sich bequem die gefallenen Blätter der Bäume aufsammeln. Anschließend können die Blätter sortiert werden. Die Sortierung kann bei geeigneter Witterung direkt an einer schönen Stelle im Freien vorgenommen werden.

Folgende Kriterien bieten sich zur Sortierung an:

- Eigene Kriterien der Kinder – die Kinder sortieren einen großen Blätterhaufen nach ihren Kriterien.
- Sortierung nach Farben. Dies ist eine schöne Aufgabe für den Herbst. Die Blätter einer Baumart können nach dem Sammeln zum Beispiel in einer Farbreihe von grün bis braun ausgelegt werden. Eine solche Reihe oder ein entsprechender Kreis kann auch auf Papier aufgeklebt werden.
- Sortierung nach Formen – Grundlage für die Bestimmung von Bäumen.

c) Die Suche kann auch mit Hilfe von Suchkarten (siehe Anlage) oder mit Blättern, die die Erzieher mitbringen als gezielte Suche durchgeführt werden. Besonders beeindruckend sind die großen Blätter von Kastanien. Im Frühjahr und Sommer, wenn noch nicht viele Blätter am Boden liegen, können auch die zu den ausgeteilten Blättern oder Suchkarten gehörenden Bäume gesucht werden.

Die Suchkarten können auch „blind“ als Auftrag gezogen werden. Verschiedene Forscherteams haben dann unterschiedliche Aufgaben und nach der Suche können alle dann über ihre Aufträge und Funde berichten.



## Blätter bestimmen

Wenn Sie die Bäume, mit denen Sie sich beschäftigen, bestimmen wollen, bietet sich vor allem zunächst die Bestimmung über die Blätter an.

Für eine erste Sortierung und zur Bestimmung von Blättern haben wir eine einfache Bestimmungshilfe erstellt. Siehe Anlage „einfache Bestimmungshilfe“/ Ablaufbeispiel Baumjagd für die Kita.

Sie können auch Blätter im Internet bestimmen. Einen einfachen Bestimmungsschlüssel finden Sie zum Beispiel unter

<http://web.uni-frankfurt.de/fb15/didaktik/Baum/baumsite.html>.

Für eine sichere Bestimmung ist ein Bestimmungsbuch unerlässlich.

Für die Kinder ist zunächst die Wahrnehmung der Blattvielfalt entscheidend.



Besonders auffällige und große Blätter besitzen die Kastanien.

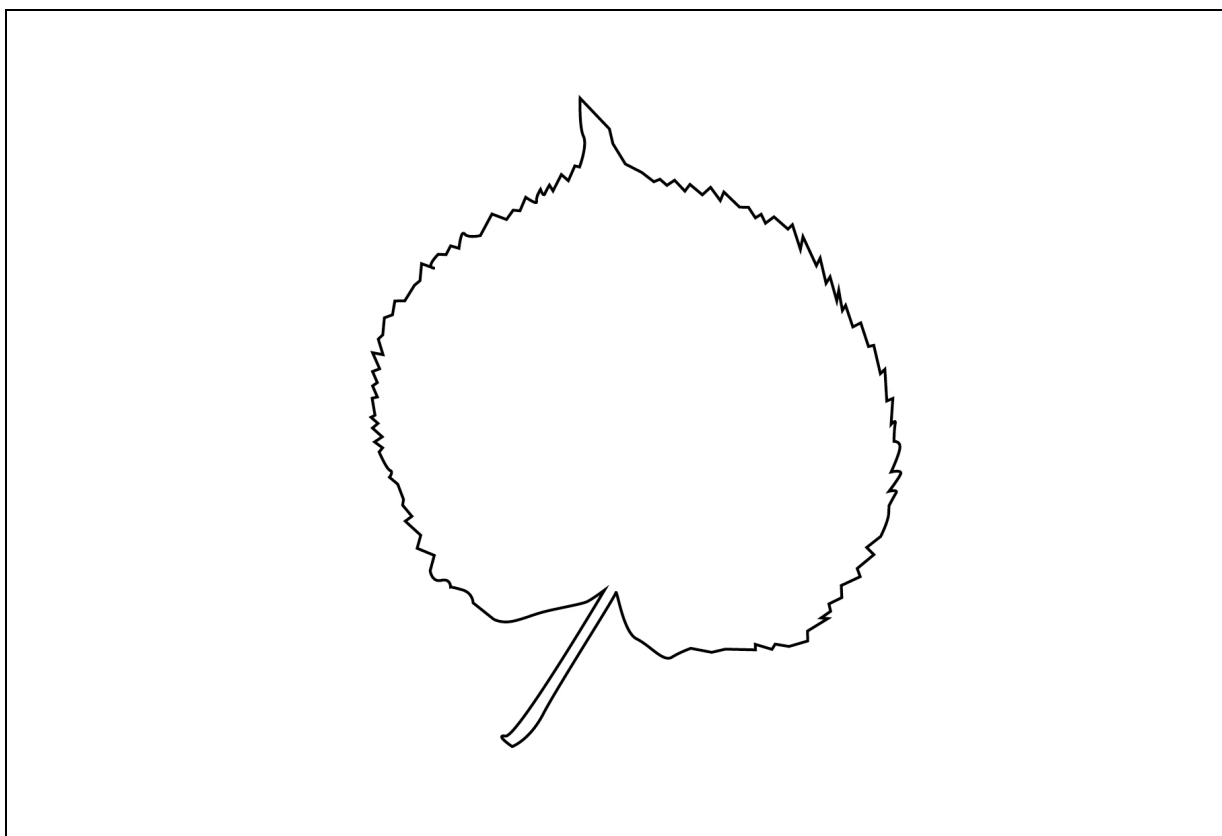
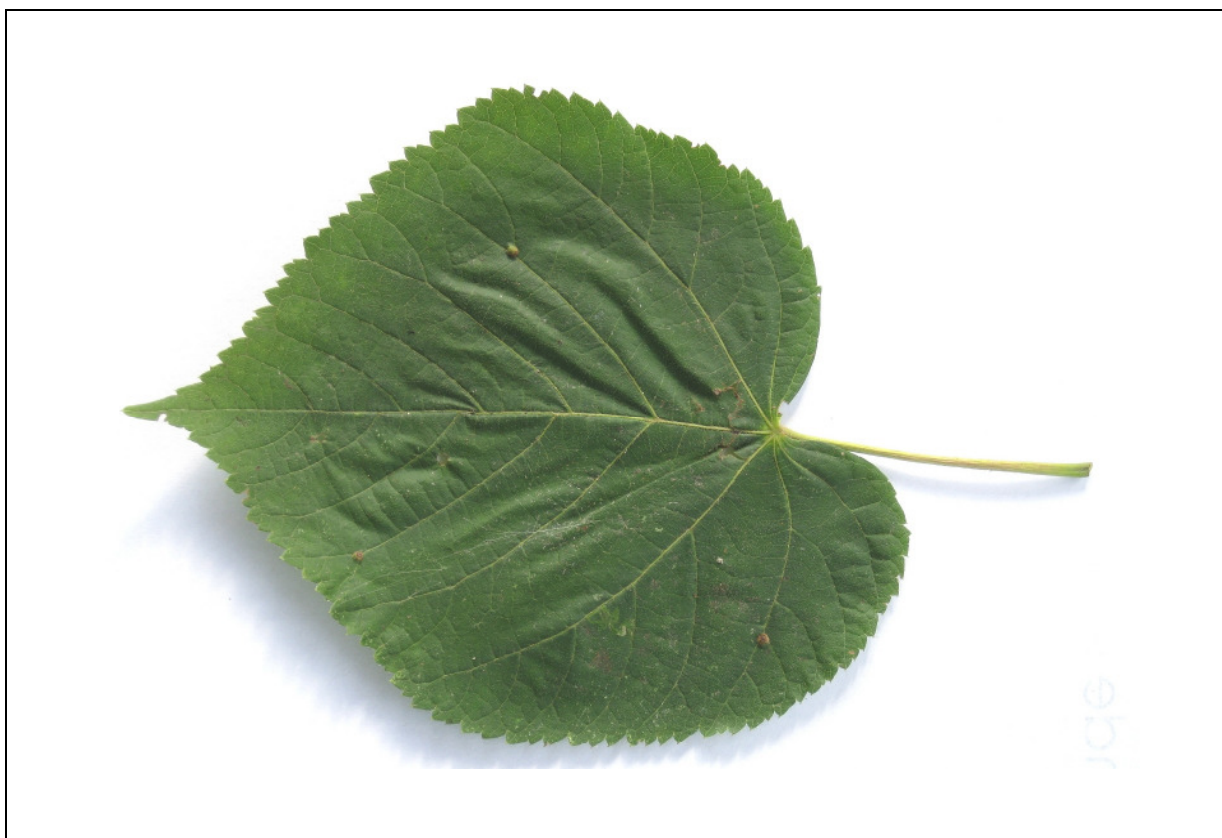
Ein Kastanienblatt ist deutlich größer als eine Erwachsenenhand oder ein Fuß. Mit Stiel kann ein Kastanienblatt 50 cm lang sein.



Auch im Größenvergleich mit den Blättern anderer Bäume fällt das Kastanienblatt besonders auf.

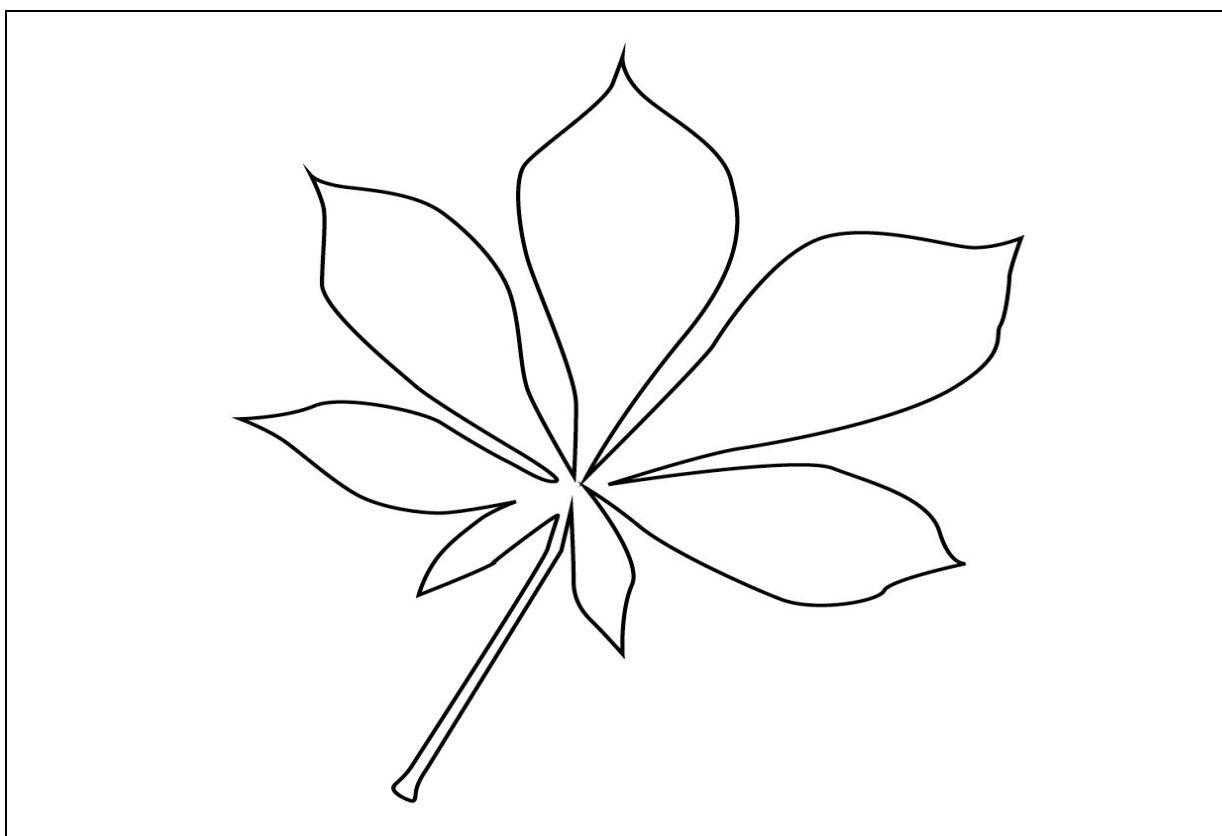


## Suchkarten Linde



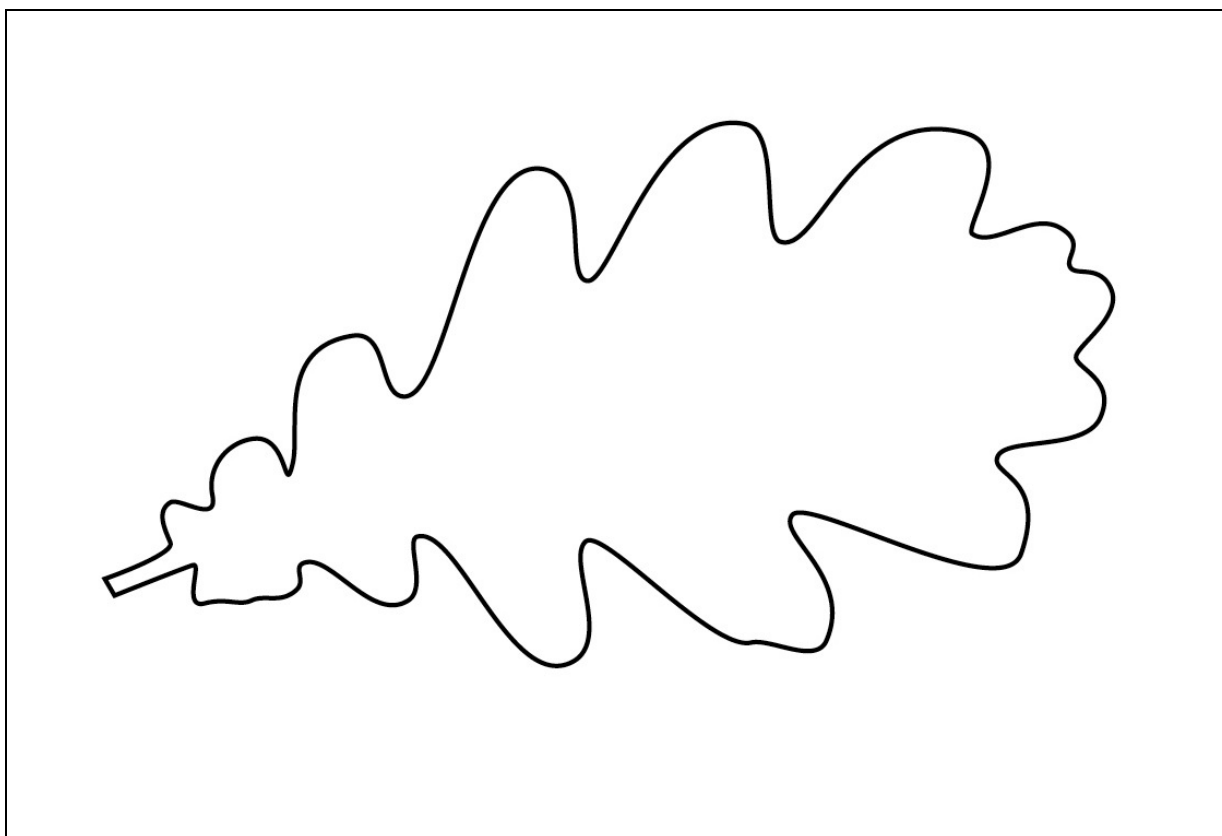


## Suchkarten Kastanie



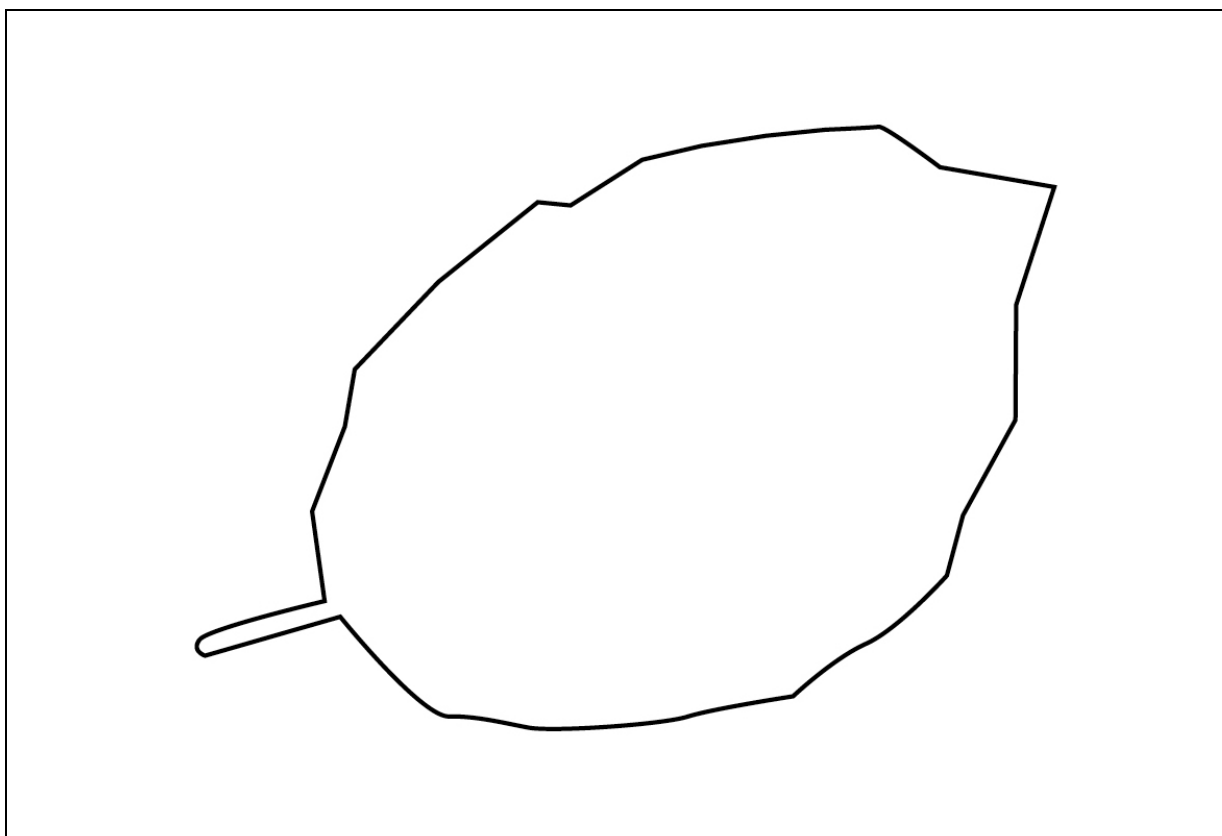


## Suchkarten Eiche



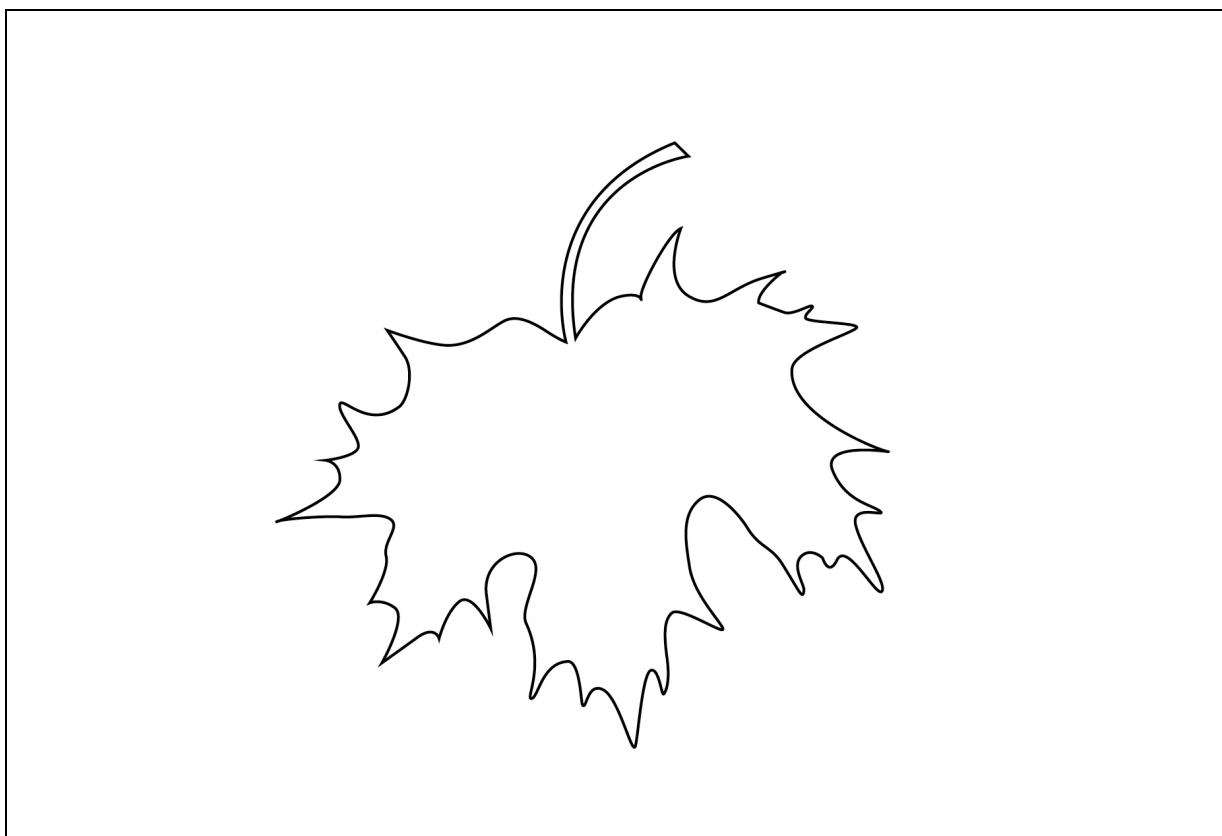
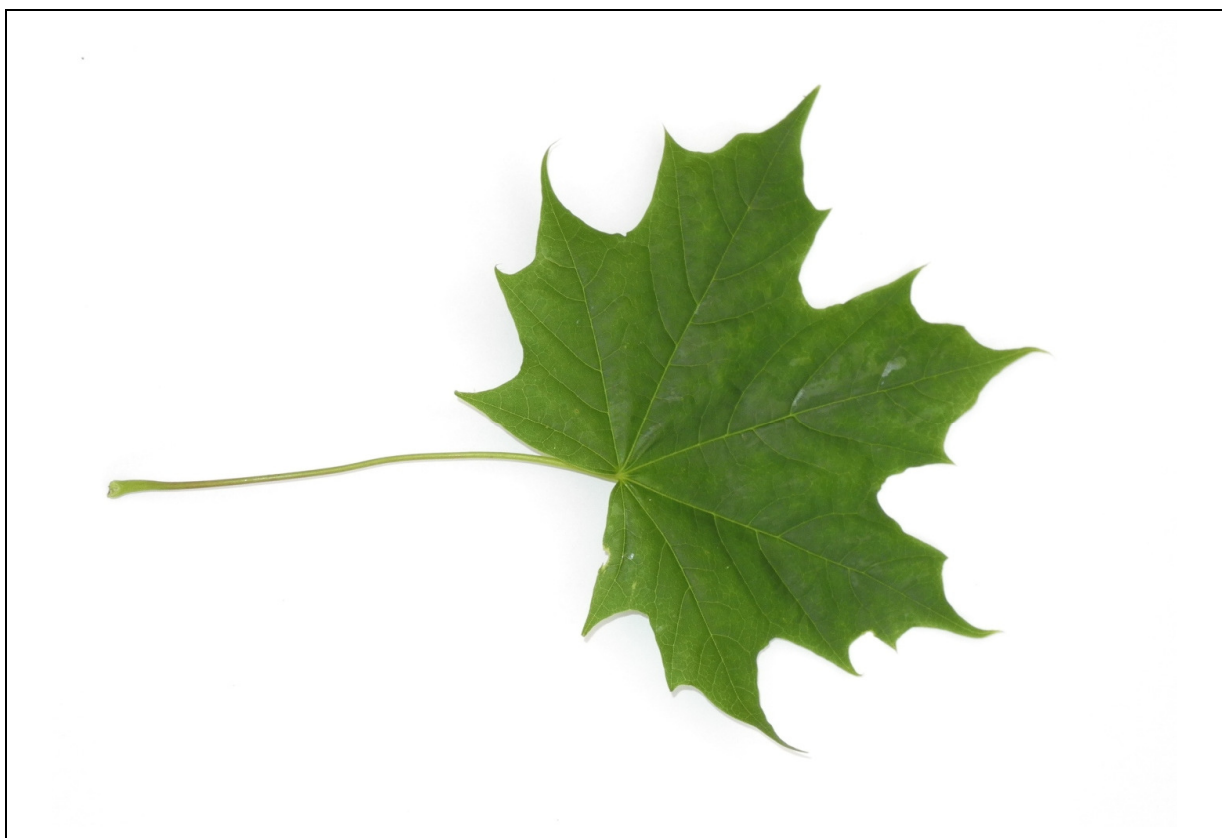


## Suchkarten Buche



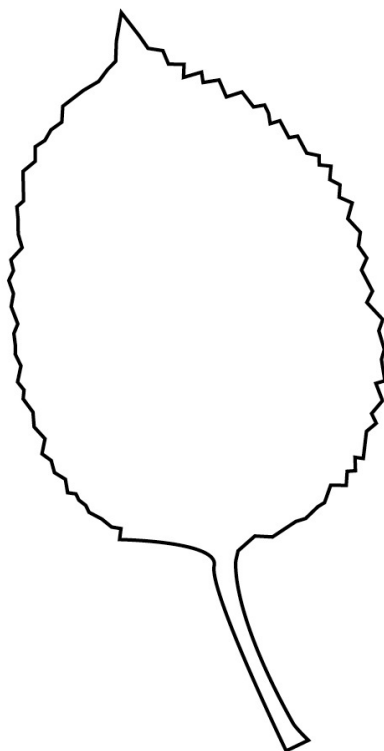


## Suchkarten (Spitz-)Ahorn





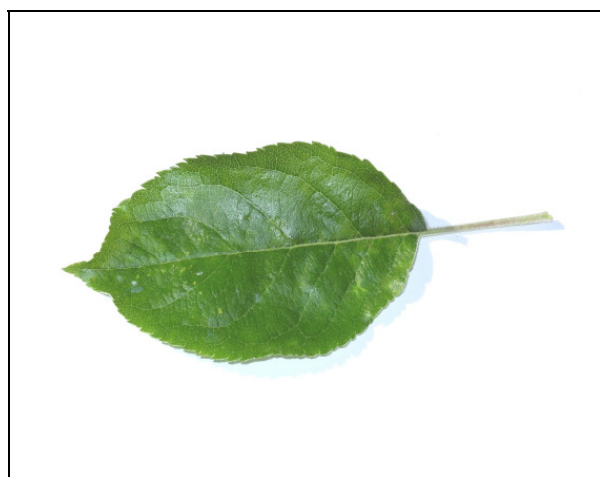
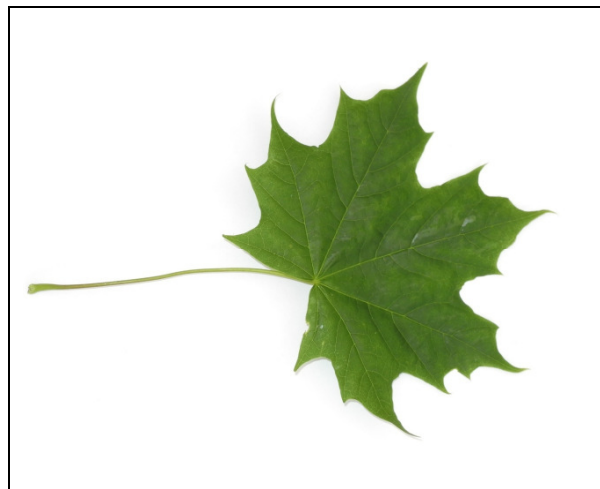
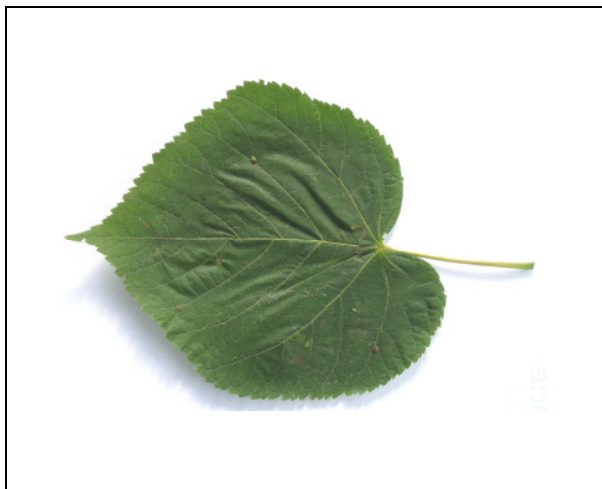
## Suchkarten Apfelbaum





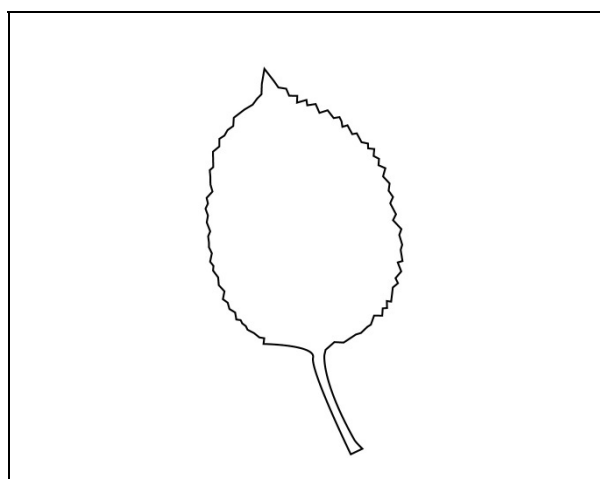
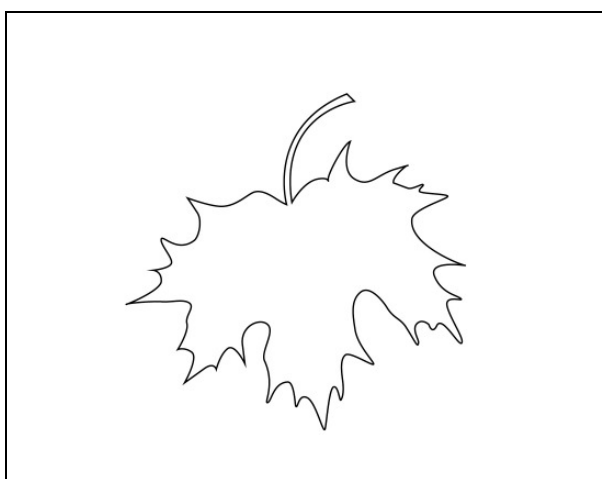
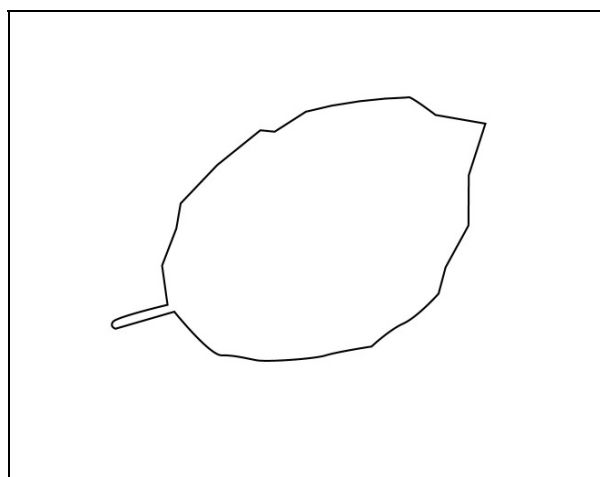
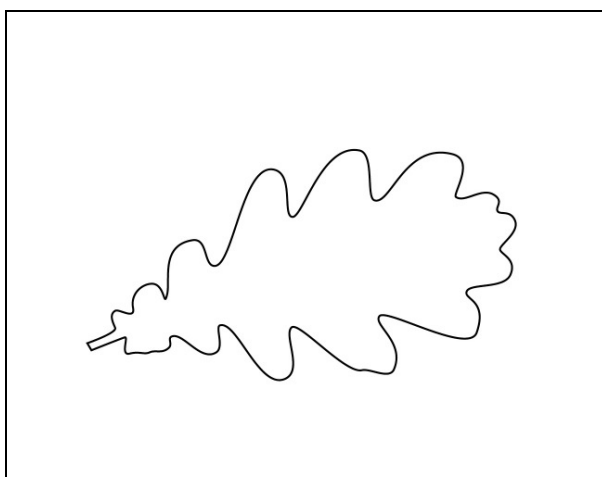
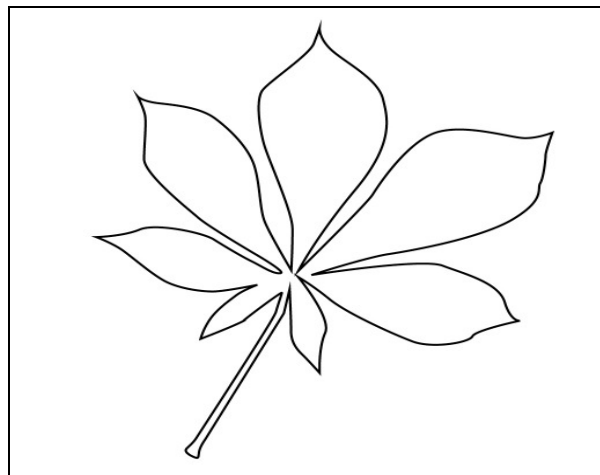
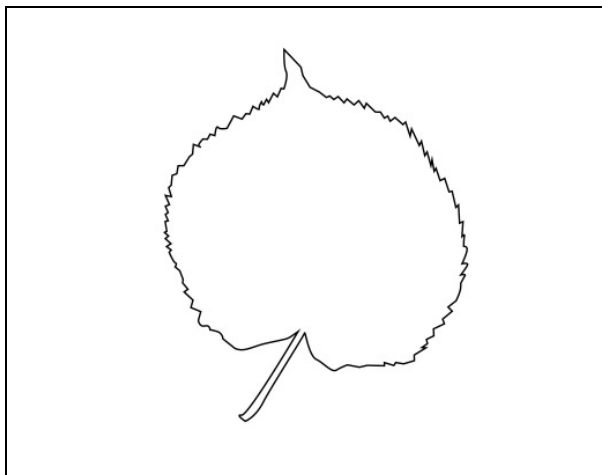


## Suchkarten - Markante Blätter

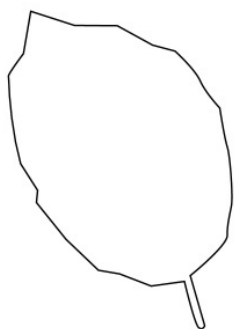




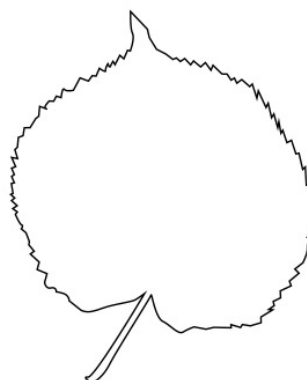
## Suchkarten - Markante Blätter



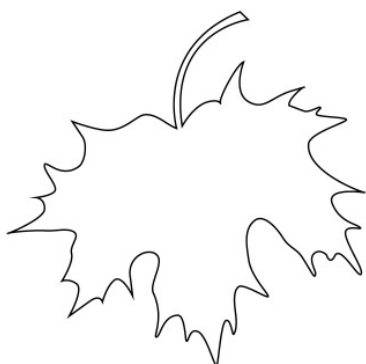
Diese Blätter gehören zu folgenden Baumarten:



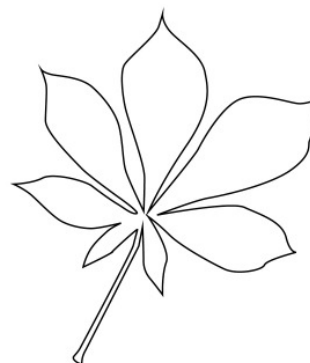
Buche



Linde

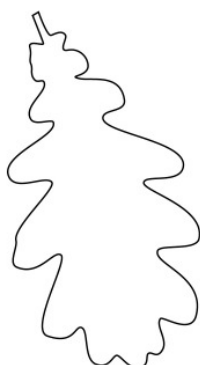


(Spitz-)Ahorn



Kastanie

Eiche

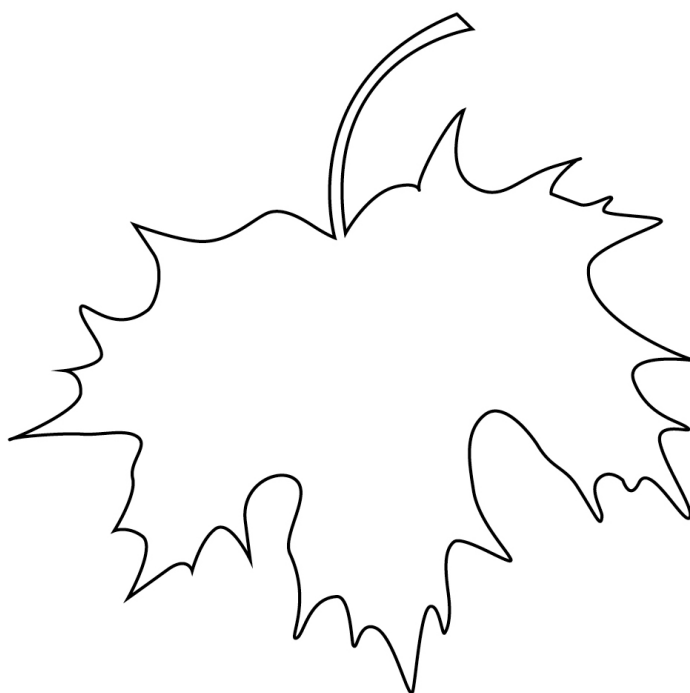
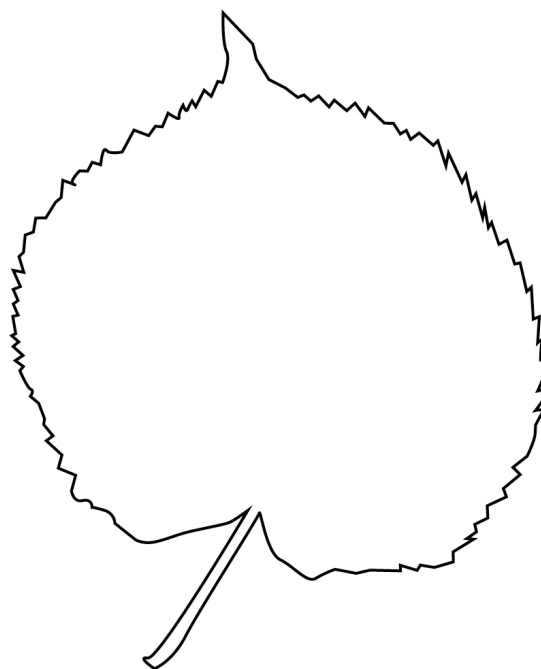
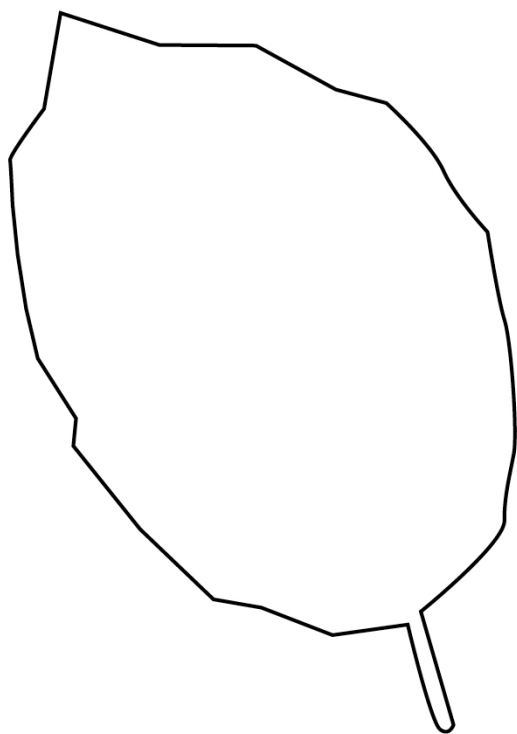


Apfel

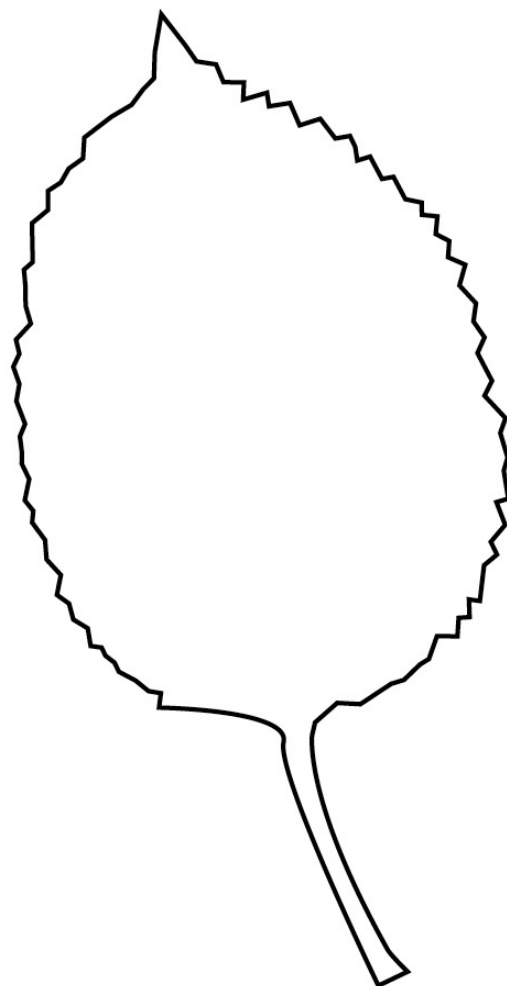
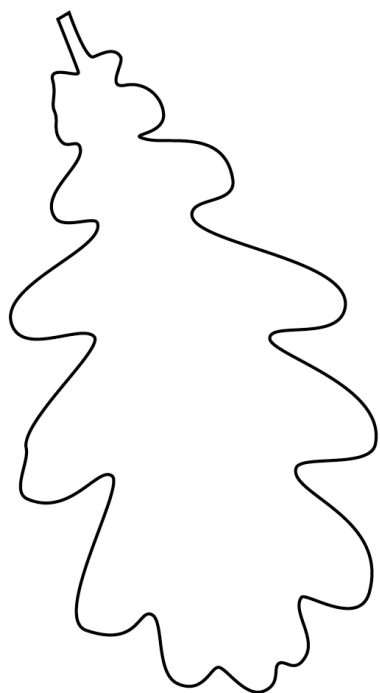
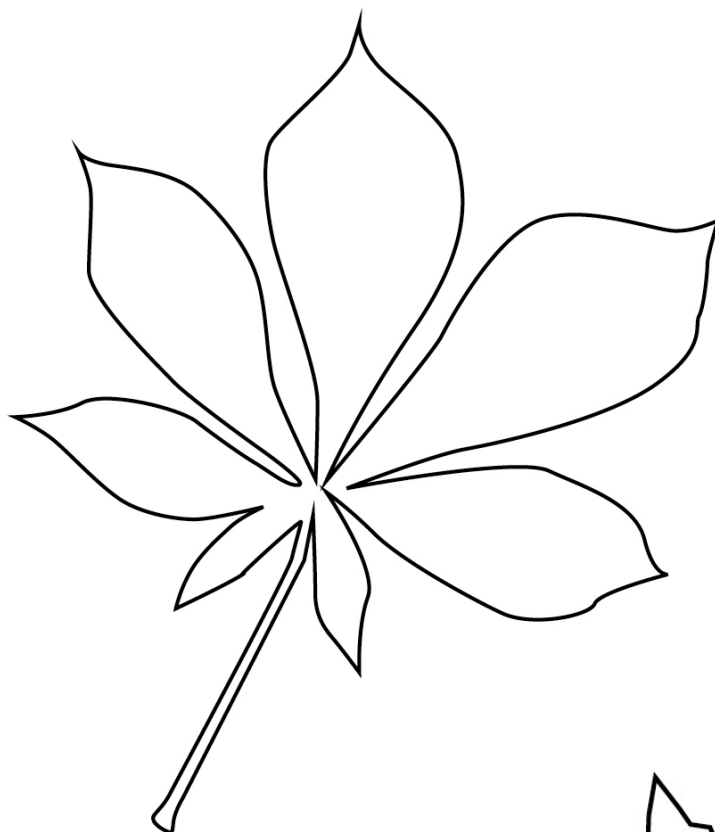


Wollen die Kinder mehr zu ihren Bäumen wissen, liefern die Baumsteckbriefe (ab S. 24) Hintergrundinformationen.

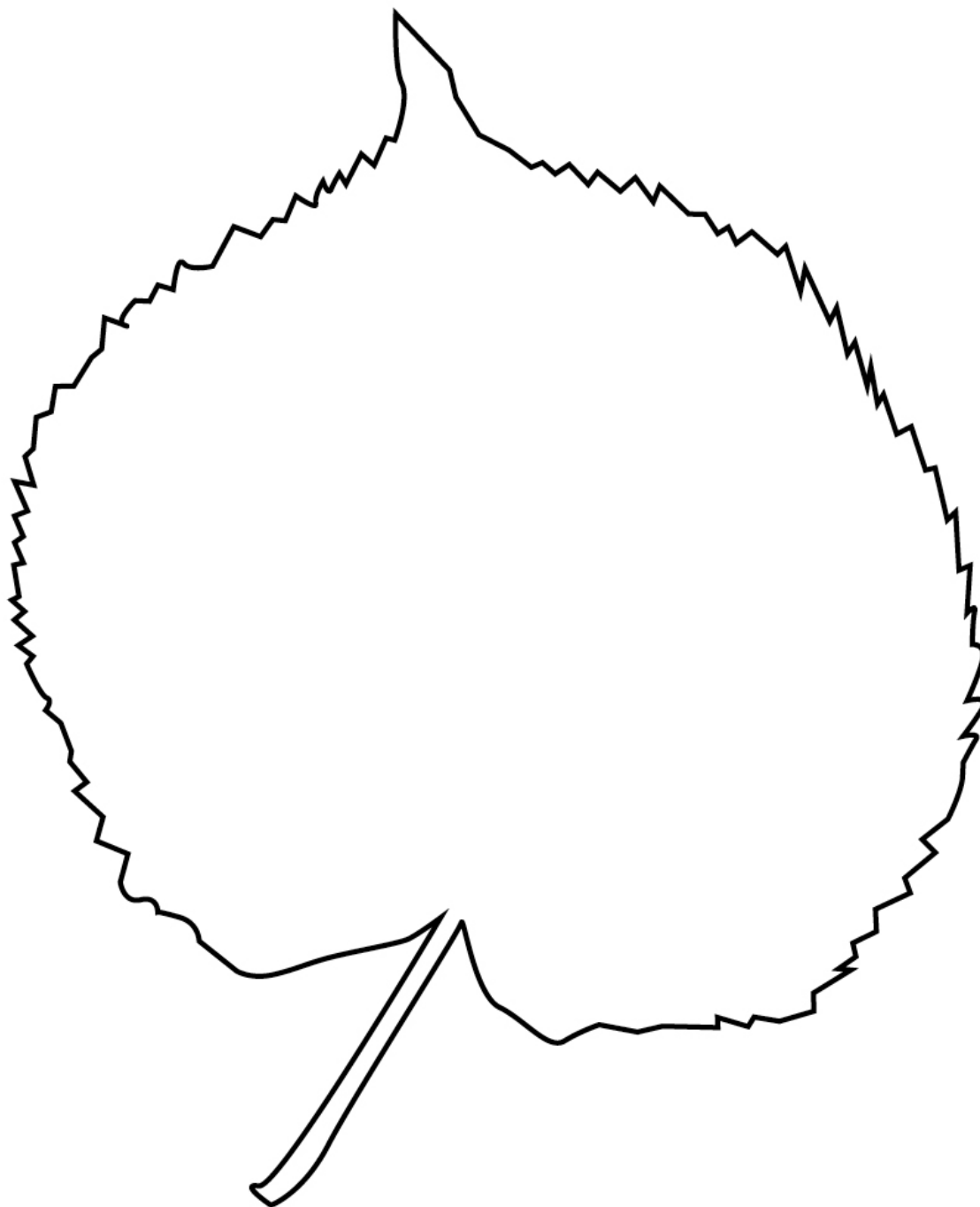
## Die wichtigsten Blätter zum Ausmalen



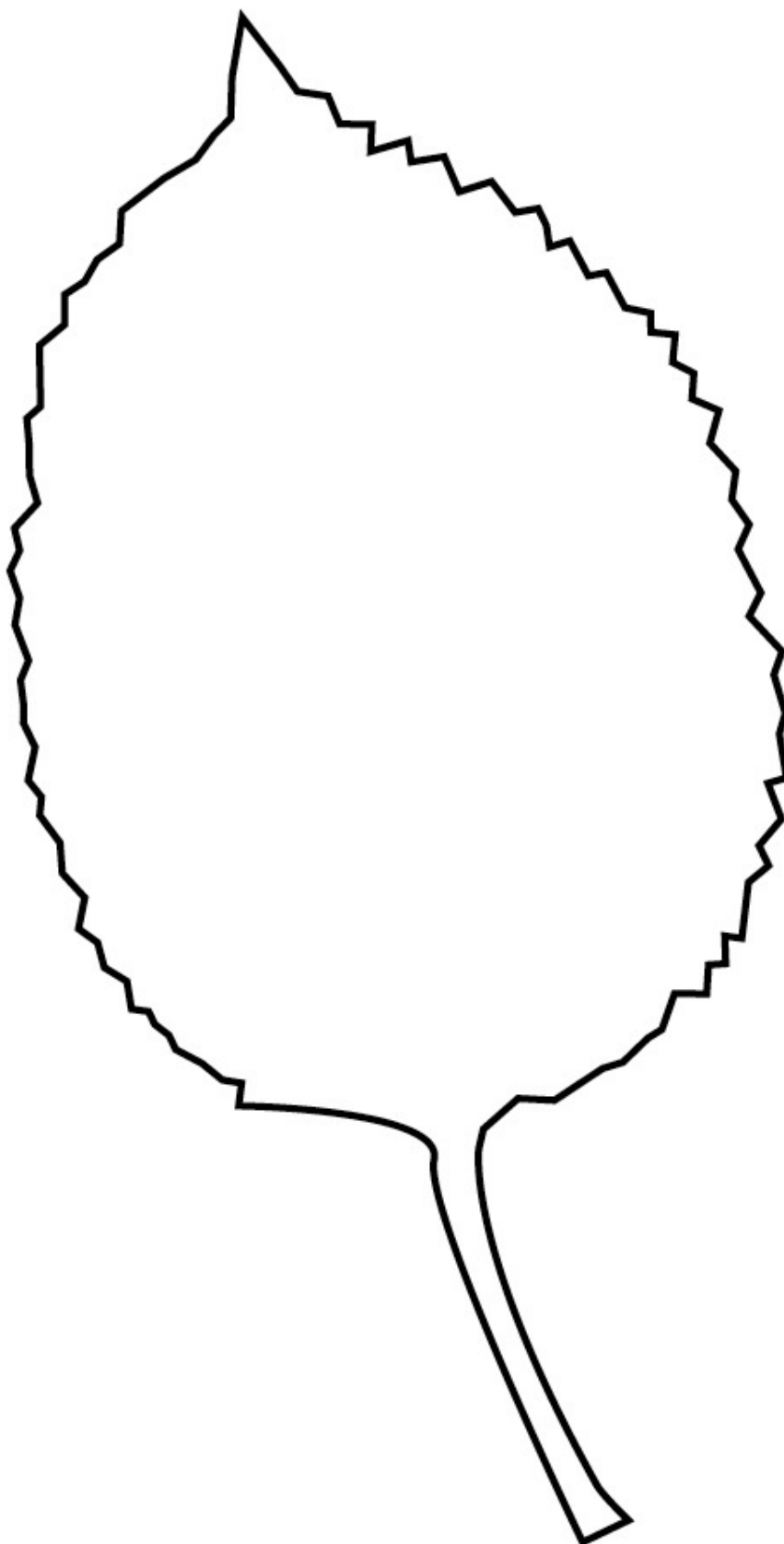
## Die wichtigsten Blätter zum Ausmalen



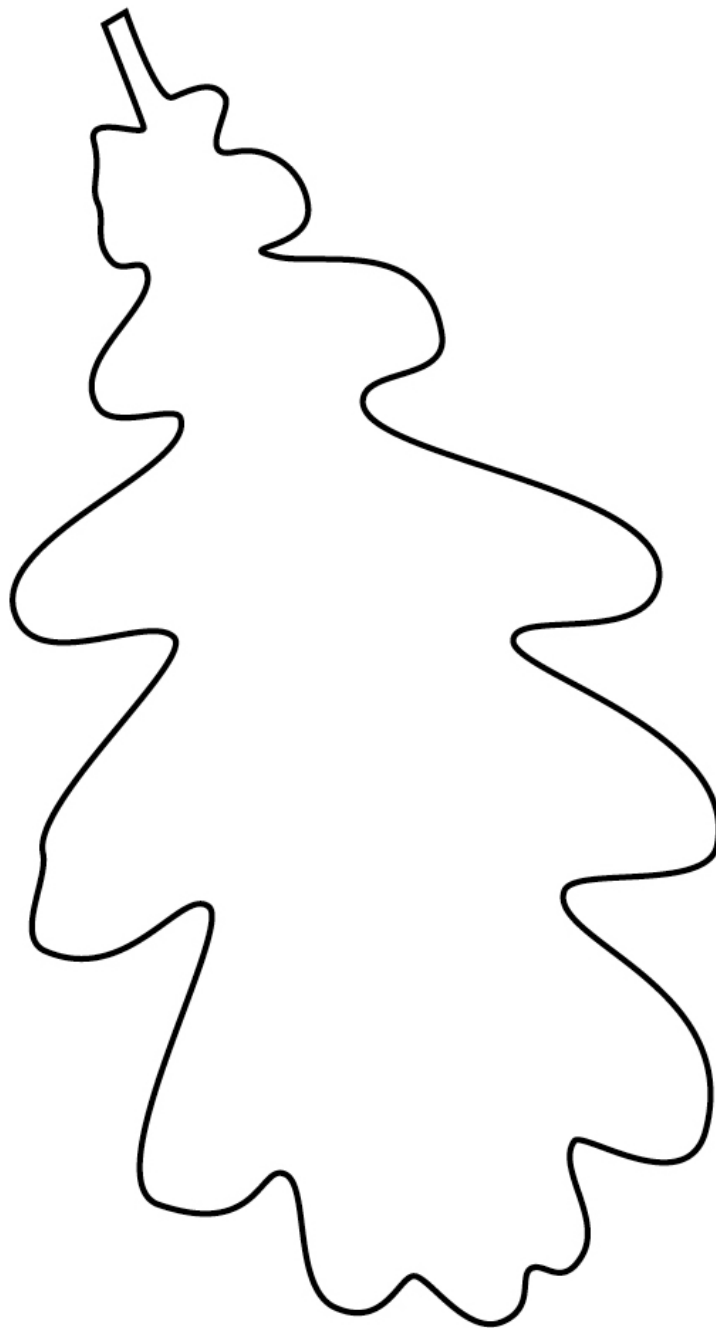
## Lindenblatt zum Ausmalen



## Blatt vom Apfelbaum zum Ausmalen



## Blatt von der Eiche zum Ausmalen







## Baumsteckbrief

### **Die Linde**

Das Blatt der Linde sieht aus wie ein Herz.

Der Blattrand ist nicht glatt, er hat kleine Zähne.

Die Linden gehören in Schleswig-Holstein zu den Bäumen, die sehr alt werden können.

#### **Wie kann ich Linden erkennen?**

Linden haben herzförmige Blätter.

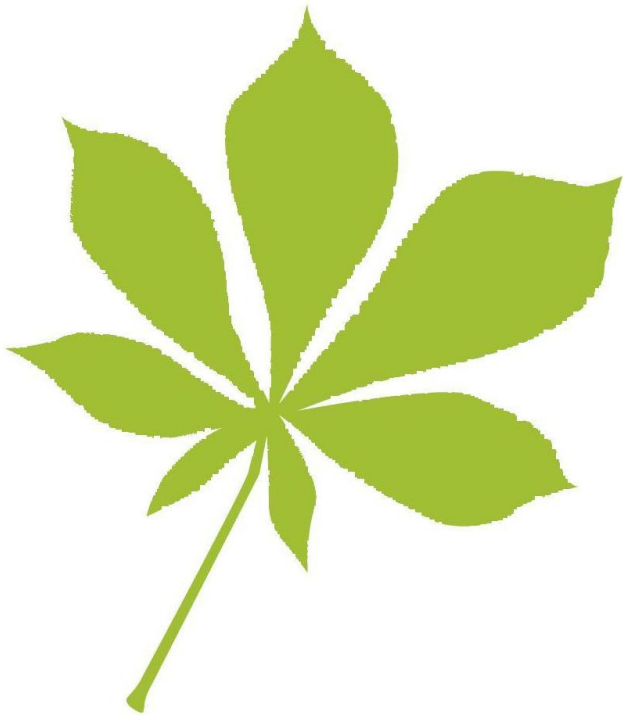
Linden tragen im Herbst Propellerfrüchte.

#### **Linden zum Naschen!**

Linden sind sehr beliebt bei Hummeln und Honigbienen. Es gibt sogar einen Lindenblütenhonig.

Aus den Blüten der Linde lässt sich ein leckerer Tee zubereiten – der Lindenblütentee.

Aus den Blättern kann man im Frühjahr einen Salat machen. Schon die Germanen schätzten die Linde als Salatbaum.



## Baumsteckbrief **Die Rosskastanie**

Die Rosskastanie wird oft auch nur Kastanie genannt.

Das Blatt der Rosskastanie ist leicht zu erkennen. Es hat fünf oder sieben dicke „Finger“.

Ein Kastanienblatt kann sehr groß werden.

### **Wie kann ich Rosskastanien erkennen?**

Der Baum hat auffällige Blätter.

Im Herbst tragen Rosskastanien kugelige, stachelige Früchte, die Kastanien.

Roskastanien haben weiße, hellrote oder rote Blüten.

### **Woher kommt der Name der Rosskastanie?**

Früher wurden Kastanien an Pferde verfüttert, wenn die Pferde Husten oder Atemnot hatten. Daher kommt wahrscheinlich der Name „Rosskastanie“.

Kastanien werden auch heute noch im Herbst gesammelt und dienen als Futter für die Wildtiere.



## Baumsteckbrief

### Die Eiche

Das Blatt der Eiche hat viele runde Lappen und ist dazwischen eingebuchtet.

Das Holz der Eiche ist sehr wertvoll, weil es sehr hart und widerstandsfähig ist. Aus dem Holz der Eiche werden Möbel und Fenster gebaut.

#### **Wie kann ich eine Eiche erkennen?**

Das Eichenblatt hat eine besondere Form.

Im Herbst erkennt man die Eichen an ihren Früchten, den Eicheln.

#### **Wie schmecken Eicheln?**

Eicheln schmecken bitter und sind roh für uns Menschen nicht gut genießbar. Für Wildschweine und Hausschweine sind sie ein Leckerbissen.



## Baumsteckbrief

### **Die Buche**

Das Blatt der Buche ist wellig. Es sieht auf dem Bild deshalb am Rand gezackt aus. Das Blatt ist auf der Oberseite glatt und glänzend.

Die Buche heißt auch Rotbuche, weil ihr Holz rötlich ist.

#### **Wie kann ich eine Buche erkennen?**

Das Buchenblatt ist an seiner gewellten Oberfläche und dem ungezähnten Blattrand zu erkennen.

Der Stamm der Buche ist glatt und grau.

Im Herbst erkennt man die Buche an ihren Früchten – den Bucheckern.

#### **Mutter des Waldes**

Buchen sind in Deutschland sehr häufig. Sie wachsen vor allem im Wald. Weil die Buche so wichtig für den Wald ist, wird sie auch „Mutter des Waldes“ genannt.



## Baumsteckbrief

### Der Ahorn

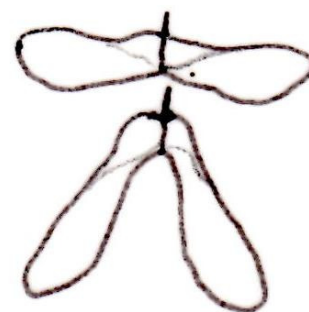
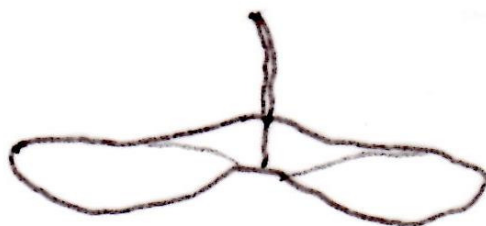
Das Blatt des Ahorns ist gelappt.  
Beim Spitzahorn haben die Enden dieser Lappen deutliche Spitzen. Das kannst du auf dem Bild sehen.

### Lustige Propellerfrüchte

Einen Ahornbaum kannst du im Herbst gut an seinen Propellerfrüchten erkennen.

Die Früchte bestehen aus zwei Teilen.

Häufig findet man nur eine Hälfte.





## Baumsteckbrief

### **Der Apfelbaum**

Das Blatt des Apfelbaums ist ziemlich rund. Der Rand des Blattes hat kleine Sägezähne. Das Blatt ist auf der Unterseite behaart.

Der Apfelbaum hat Blüten, die innen weiß und außen rosa sind. Später erkennen wir den Apfelbaum an seinen Früchten.

Apfelbäume können über 10 Meter hoch werden. Der Mensch hat viele verschiedene Sorten gezüchtet. Ursprünglich kommt der Apfelbaum wahrscheinlich aus Indien.

#### **Blütenpracht ab Ende April**

Meist beginnt die Apfelblüte in Norddeutschland Ende April. Während der Apfelblüte lassen sich nützliche Helfer an den Apfelbäumen beobachten. Honigbienen, Wildbienen und Hummeln summen rund um die Bäume. Sie sind wichtig, damit die Bäume bestäubt werden. Dann gibt es im Herbst eine gute Ernte mit vielen leckeren Äpfeln.



## Baumsteckbrief Der Apfelbaum

### Erntezeit bis in den November

Einige Apfelsorten sind schon im Juli und August reif. Die Erntezeit für die meisten Äpfel beginnt im September. Bis in den November kann die Erntezeit gehen.

Aus den Äpfeln kann man Apfelsaft, Apfelmus oder Apfelkuchen machen.



Auch Tiere naschen an den Äpfeln.

Kennst du welche?



## **Spiele und kreative Gestaltung rund um die Blätter, Früchte und andere Baumfunde**

### **Spiele**

#### **Blätterpartner oder Zweigepartner**

(gut geeignet als Einstieg – drinnen wie draußen)

Jedes Kind erhält ein Blatt oder ein Zweigstück. Die Kinder sollen Partner mit den gleichen Zweigen oder Blättern finden und sich zu zweit oder zu kleinen Gruppen zusammenfinden. Die Gruppen schauen sich ihre Blätter genau an. Was ist typisch?

Tipp: Für den Einstieg sind einfach zu unterscheidende Blätter von Ahorn, Kastanie, Eiche, Buche und Linde geeignet.

#### **Früchte von Bäumen ertasten**

Neben den Obstbäumen, Apfel und Birne, haben auch andere Bäume wie Ahorn, Linde, Kastanie und Buche auffällige Früchte.

Lassen Sie die Kinder die Früchte erfühlen und ertasten. Dazu können Sie die Früchte in Fühlsäckchen oder Fühlkästen legen. Fühlkästen lassen sich ganz einfach aus Schuhkartons herstellen. In eine Frontseite wird ein Loch geschnitten und das Loch wird mit einem Stück Stoff von innen „verhängt“.

Die Fühlkästen können auch für das Ertasten anderer Baumfunde (z.B. Rindenstücke) von verschiedenen Bäumen genutzt werden.

#### **Früchte einer Baumart – alle gleich und doch verschieden**

Früchte einer Baumart werden an die Kinder verteilt. Jeder schaut sich seine Frucht an, befühlt sie und legt sie wieder in die Mitte. Wer findet seine Frucht wieder? Am besten funktioniert dieses Spiel mit Äpfeln oder Birnen. Auch Kastanien sind geeignet.

#### **Welche Frucht gehört zu welchem Blatt?**

Die nachfolgenden Karten können als Zuordnungsspiel Frucht / Blatt oder bei zweimaligem Ausdruck für die Erstellung eines gemischten Blätter-/ Früchte-memorys dienen. Einzelnen können Sie die Karten auch als Suchkarten für die „große Suche“ (s.o.) nutzen.



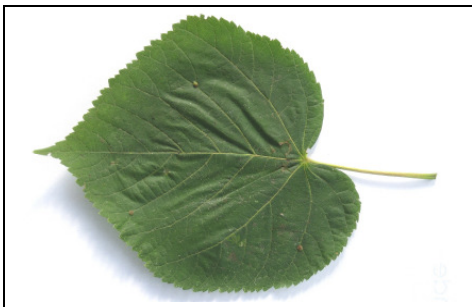
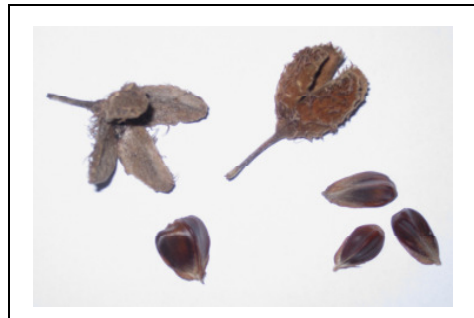
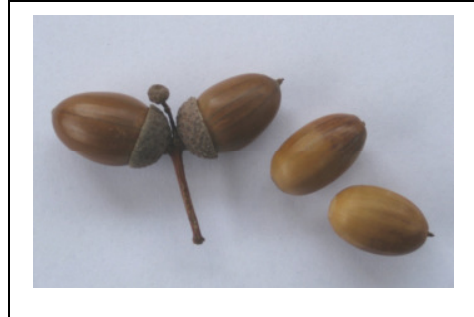


# Karten für ein Zuordnungsspiel (Frucht/ Blatt), ein Memory oder als Suchkarten











Blatt



Frucht



Lösungsblatt – was gehört zusammen

Blatt	Frucht
 <p>Kastanie</p>	 <p>Eichel</p>
 <p>Eiche</p>	 <p>Kastanie</p>
 <p>Ahorn</p>	 <p>Buchecker</p>
 <p>Linde</p>	 <p>Propellerfrucht mit zwei Flügeln</p>
 <p>Buche</p>	 <p>Propellerfrucht mit einem Segelblatt</p>

## **Kreative Blätter-/ Baumwerkstatt**

Insbesondere im Herbst lässt sich mit Blättern und Früchten hervorragend basteln:

### **Blätterkranz/-krone**

Stecken Sie aus großen und festen Blättern (zum Beispiel Eiche oder Ahorn) eine Krone zusammen.

So geht es: Das erste Blatt wird entlang der Mittelrippe gefaltet. Dann wird durch beide Hälften ein Loch gestochen. In dieses wird der Stiel des nächsten Blattes eingefädelt und das zweite Blatt wird um das erste gefaltet. So geht es weiter bis eine ausreichende lange Blätterkette entstanden ist. Anfang und Ende der Kette werden dann abschließend mit Blattstielen verbunden. Die Blätterkrone ist fertig.

### **Kette aus Baumschätzen**

Fundstücke von Bäumen wie Blätter und Früchte werden mit einer Nadel durchstochen und aufgefädelt. Anschließend kann diese Baumkette als Wand- oder Fensterschmuck aufgehängt werden. Festere Früchte wie Kastanien und Eicheln müssen dabei mit einem Handbohrer vorgebohrt werden.

Die Herstellung der Baumkette bietet sich insbesondere als Nachbereitung einer herbstlichen Suche nach Baumschätzen an.

### **Siebdruck mit Wasserfarbe, Zahnbürste und Sieb**

Die Blätter werden auf ein weißes Papier gelegt. Die Zahnbürste wird in Wasserfarbe getaucht und die Farbe wird durch das Sieb über das Papier verteilt. Das Blatt wird entfernt und es erscheint ein schönes Schattenbild des Blattes.

Besonders schöne Ergebnisse werden erzielt, wenn Blätter verwendet werden, die fein gefiedert, deutlich eingebuchtet oder am Rand gezähnt sind.

### **Blätterdruck und Frottage**

Hierzu werden Blätter mit deutlichen und kräftigen Adern benötigt. Daher am besten nicht die jungen sondern die schon etwas älteren und derben Blätter verwenden.

Beim **Blätterdruck** werden die Blätter mit Wasserfarbe angemalt, dann werden sie umgedreht auf ein weißes Blatt Papier gelegt. Zum vorsichtigen Anpressen sollte das Blatt mit einem saugfähigen weiteren Papier als Unterlage angedrückt werden.



Bei der **Blattfrottage**, wird auf das Blatt des Baumes ein Papier gelegt. Dann wird mit Buntstiften, einem weichen Bleistift oder Wachsstiften schraffiert und damit ein Abdruck des Blattes und seiner Adern erstellt.

Die Ergebnisse können hinterher im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert oder in einer Baumforschermappe gesammelt werden. Wird die Farbpalette auf die Naturfarben (helle und dunkle Grüntöne, gelbe, rote und braune Farben) eingegrenzt, lassen sich die Blätter anschließend verschiedenen Jahreszeiten zuordnen.

### **Blätter pressen**

Eine schöne Möglichkeit Blätter kennenzulernen, ist das Pressen von Blättern. Gesammelte Blätter können dadurch „haltbar“ gemacht werden und anschließend in einem Blätterherbar oder der Baumforschermappe gesammelt werden.

Sie können eine „richtige“ Pflanzenpresse verwenden. Die einfachste Möglichkeit ist Blätter zwischen saugfähiges Papier (Altpapier, alte Zeitung, altes Telefonbuch, etc.) zu legen. Oben auf sollte eine stabile Abdeckung (Stück Sperrholz, stabiler Karton,...) mit einem Gewicht (Bücherstapel) liegen.

Wichtig: Das Papier muss vor allem am Anfang immer wieder ausgewechselt werden, damit die gepressten Blätter nicht schimmeln.

### **Blätterausstellung im Herbst**

Aus gesammelten Blättern, den herbarisierten Blättern oder den hergestellten Bildern kann eine Blätterausstellung der ganzen Gruppe erstellt werden. Die ausgedruckten Baumsteckbriefe (Vorlage s.o.) können Hinweise und Tipps zu den verschiedenen Baumarten geben.

Gibt es Blätter, die besonders oft gefunden wurden? Von welcher Baumart stammen diese Blätter?

Für die Ausstellung bietet sich zum Beispiel eine Wäscheleine mit Wäscheklammern an.

Die Blätter können danach wieder eingesammelt werden und in die Baumforschermappe gelegt werden.

### **Tip: Ein Memory oder Domino selbst herstellen!**

Ein Memory erstellen: Wollen Sie ein Memory mit Baumfrüchten und anderen Baumfundstücken herstellen, die eine gewisse Tiefe erreichen, nehmen Sie als Unterlage keinen Karton, sondern eine halbierte Papprolle einer Toilettenpapierrolle. In diese wird dann mit einem guten Kleber das Fundstück aufgeklebt. Jedes Kind erhält nun den Auftrag, jeweils ein besonderes Fundstück in



doppelter Ausfertigung zu suchen. Bedingung ist das die Fundstücke in die halbierten Röhren passen. Diese können daher zum „Anprobieren“ mit auf die Suche genommen werden. Danach werden die Fundstücke jeweils in die halbierten Pappröhren geklebt.

Sie können auch ein Domino selbst erstellen. Es werden diverse Früchte, Rindenstücke und (kleine) Blätter gesucht. Von diesen werden immer zwei auf ein Papp- oder Holztafelchen geklebt. Ein Beispiel für ein Naturdomino aus Baumfunden gibt es auf unserer Baumjagdseite unter <http://www.baumjagd.de/baum/baum-190> zu sehen.



## Gesichter alter Bäume



Bäume lassen sich nicht nur an Blättern, Blüten und Früchten erkennen. Auch die Baumrinde ist bei den verschiedenen Bäumen sehr unterschiedlich. Manche Bäume haben eine sehr typische Rinde. Birken, Buchen und Platanen lassen sich gut an ihren Rinden erkennen.

Die Rinde der Bäume schützt die Bäume vor Frost, Hitze, Insekten und anderen Tieren. Der äußere Teil der Rinde besteht aus abgestorbenen Zellen und heißt Borke. Der innere Teil der Rinde besteht aus Bastfasern und leitet Nährstoffe, zum Beispiel von den Blättern in die Wurzeln.

Alte Bäume haben oft knorrige Stämme mit Knubbeln, Löchern und eigenartigem Wuchs. Mit etwas Phantasie lassen sich Baumgesichter erkennen.

Zur Erkundung der Baumrinde bieten sich an:

**Abdruck von der Rinde herstellen (Rinden-Frottage)** - Baumdetektive nehmen „Gesichtsabdrücke“

Ausgerüstet mit Wachsmalstiften und festem Papier werden Baumoberflächen erforscht. Dazu suchen sich die Kinder in Zweier- oder Dreiergruppen verschiedene Forscherbäume (mindestens zwei verschiedene Oberflächen) und nehmen die Abdrücke. Jeweils ein Kind nimmt die Abdrücke, die anderen assistieren und danach wird gewechselt. Erfahrene Baumdetektive können anhand der Abdrücke die Baumart erkennen.

### Bäume wiederfinden

Die Kinder bilden Paare. Jeweils einem der Partner werden die Augen verbunden. (Das kann auch ohne Binde durch das Augenschließen eines Partners durchgeführt werden.) Der „Blinde“ wird nun über Umwege zu einem Baum geführt. Der „Blinde“ erfühlt diesen Baum mit allen Besonderheiten (Beschaffenheit der Rinde, abgehende Äste, Umfang des Baumes, ...). Danach wird der „Blinde“ wieder über Umwege zum Ausgangspunkt geführt. Mit offe-



nen Augen sucht er jetzt seinen Baum. Hat er seinen Baum gefunden, wird gewechselt.

**Bäume mit Baumgesichtern suchen und dokumentieren** (malen oder fotografieren)

Bäume sind Lebewesen mit Ausdruckskraft. Die Kinder begeben sich auf die Suche nach besonderen Bäumen. Knorrige und knubbelige Bäume mit Gesichtern (Nasen, Ohren, Augen?) sollen entdeckt werden.

**Suchaufgabe: Bäume mit typischen Rinden suchen**

Die Kinder suchen in der Natur in einem abgegrenzten Areal Bäume mit verschiedenen Rindenstrukturen. Vorlagen für Suchkarten finden sich auf der Folgeseite.



## Suchkarten / Infokarten - Markante Baumrinden



### **Eiche**

Die Rinde der Eiche hat grobe Risse. Die Rinde ist dunkel.



### **Birke**

Die Rinde der Birke ist weiß mit schwarzen Querstreifen. Manchmal ist die Rinde ganz dünn. Dann löst sie sich wie Papier ab.



### **Buche**

Die Buche hat eine graue Rinde. Die Rinde hat kaum Risse.





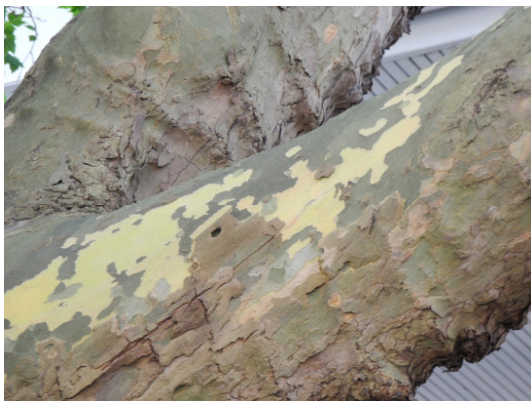
### **Birne**

Die Rinde ist grau bis braun und stark gefeldert.



### **Linde**

Die Linde hat eine Rinde mit glatten und aufgerauten Stellen. Die Längsrisse sind nicht so deutlich wie bei der Eiche.

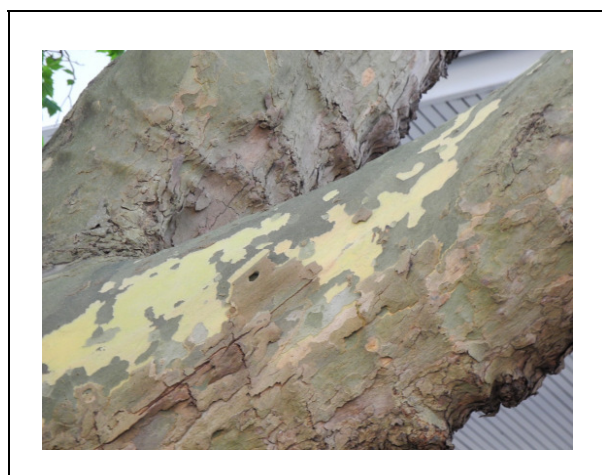


### **Platane**

Die Platane hat eine sehr auffällige Rinde mit hellen und dunklen Stellen.



## Suchkarten - Markante Baumrinden





## Alte Bäume und Tiere

Bäume sind nicht nur besondere und beeindruckende Lebewesen. Sie sind auch ein wichtiger Lebensraum für sehr viele Tierarten. Hier finden Tiere Nahrung und Wohnmöglichkeiten. Besonders wichtig sind Höhlen in alten Bäumen.

Alte Eichen gelten als ökologisch besonders bedeutsam. An Eichen gebunden sind weit mehr als 1000 Tierarten.

- Große Kronen bieten Nistplätze für Greifvögel und andere Brutvögel.
- Altes Holz und Baumhöhlen sind wichtig für viele seltene Käferarten.
- Höhlen und Ritzen dienen den Fledermäusen als Quartier oder Tagesversteck.
- Insekten und Insektenlarven, die in altem Holz und unter der Rinde leben, sind eine wichtige Nahrungsquelle für den Specht.
- Verschiedene Höhlenbrüter unter den Vögeln haben ihre Nester in Baumhöhlen.
- Große Bäume haben viele Blätter. In der Laubstreu lassen sich viele Krabbeltiere entdecken.

Diese Lebensräume finden sich nur an alten Bäumen. Ein junger Baum kann hier keinen schnellen Ersatz bieten.

Aufgrund der großen Bedeutung alter Bäume für viele Tiere kann die Baumjagd als Einstieg zur Beschäftigung mit folgenden Tierarten dienen:

- Eichhörnchen
- Fledermaus
- Specht
- Höhlenbrüter unter den Vögeln (oft Nachmieter des Spechtes)
- Seeadler und weitere Greifvögel
- Insekten wie Hornisse und Käfer
- Tiere der Laubstreu

### Tiere der Laubstreu entdecken

Die „Laubstreupirsch“ erfordert ein wenig Vorbereitung. Benötigt wird je Forsterteam ein großes weißes Tuch (mindestens 1 x 1m groß), Becherlupen, feine Pinsel und evtl. eine Übersichtstafel mit Tieren der Laubstreu. Die Gruppe



sucht sich einen Platz unter einem Baum, an dem reichlich Laub liegt. Etwas Laub wird vorsichtig auf dem Tuch verteilt. Was bewegt sich jetzt? Gibt es Tiere zu entdecken. Diese werden vorsichtig mit einem Blatt oder einem feinen Pinsel in die Becherlupen überführt. Die Funde werden gemeinsam begutachtet und dann wieder vorsichtig in die Freiheit entlassen. Die Kleintiere sind wichtig, damit die vielen Blätter wieder zersetzt werden und der Baum aus diesen zersetzten Blättern wieder frische „Nahrung“ erhält.

### **Besondere Tiere an alten Bäumen – spielerisch kennenlernen**

Folgende Spiele bieten sich zum Thema „Tiere an alten Bäumen“ an:

- Naseweißspiel
- Fledermaus und Nachtfalter
- Orientieren wie eine Fledermaus
- Eichhörnchenspiel
- Bewegen wie unsere Baumtiere

### **Das Naseweißspiel**

Der Spielleiter (Erzieher/in) überlegt sich ein typisches Tier für alte Bäume oder zieht eine Tierkarte. Jetzt muss der Spielleiter das Tier mit einfachen Hinweisen beschreiben. Die Kinder stehen im Kreis um den Spielleiter. Jeder, der den Namen des beschriebenen Tieres errät, legt den Finger auf die Nase, verrät aber noch nichts. Der Spielleiter beschreibt das Tier solange, bis alle Kinder den Namen erraten haben und den Finger auf der Nase haben. Wer zwischendurch merkt, dass er sich geirrt hat, darf den Finger auch wieder von der Nase nehmen. Zum Schluss rufen alle zusammen auf ein Kommando hin den Namen des geheimnisvollen Tieres.

## Vorlagen für das Naseweißspiel

### Eichhörnchen

Das gesuchte Tier hat ein schönes Fell.

Das Tier kann nicht fliegen.

Das Fell hat eine rotbraune Farbe.

Das Tier kann gut klettern und weit springen.

Unser Tier ernährt sich gerne von Samen. Samen von Fichten und Kiefernzapfen, Bucheckern, Haselnüsse und Eicheln gehören zur Hauptspeise.

Unser Tier hat einen buschigen Schwanz.

Für den Winter legt es sich gerne an verschiedenen Stellen einen Nahrungsvorrat an.

Sein Nest heißt Kobel.

Das Tier legt sein Nest gerne in höheren Bäumen an.

### Fledermaus

Dieses Tier hat keine Federn und kann doch gut fliegen.

Dieses Tier ernährt sich vor allem von Insekten.

Viele Beutetiere werden im Flug gefangen.

Im Baum lebt es in Baumhöhlen oder nutzt Spalten als Tagesverstecke.

Es ist vor allem in der Dämmerung und in der Nacht aktiv.

Der Flug ist auffällig schnell und „hektisch“.

Dieses Tier kann im Dunkeln mit seinen Ohren sehen.

Im Winter ist dieses Tier nicht zu sehen. Es hält Winterschlaf in größeren Höhlen und oft in großen Gemeinschaften.

In anderen Ländern gibt es Arten, die sich von Früchten und von Blütennektar ernähren. Einige wenige tropische Arten ernähren sich vom Blut anderer Säugetiere.

### Buntspecht

Dieses Tier ernährt sich von Insekten, die unter der Baumrinde leben.

Unser Tier hat eine lange und klebrige Zunge.

Es hat ein schönes Gefieder, das schwarzweiß und rot gefleckt ist.

Dieses Tier ist ein Trommler – man hört ihn in vielen Wäldern und Parks.

Sein Nest meißelt es meist in alte und kranke Bäume.

In diese Höhlen ziehen später oft andere Vogelarten ein.

### Seeadler

Das Tier baut sein Nest gerne in alten und großen Bäumen.

Das Nest ist nicht in einer Baumhöhle, sondern zwischen den Ästen der Baumkrone zu finden.

Gerne werden die Nester in Bäumen, die an einem See stehen, angelegt.

Auf dem Speiseplan dieses Tieres stehen vor allem Fische, Jungvögel und Wasservögel wie Enten und Gänse. Auch manche Säugetiere wie Fuchs und Hase werden erbeutet.

Das Tier hat eine Flügelspannweite bis zu 2,5 Metern.

Es ist unser größter Greifvogel.

In seinem Namen kommt das Wort See vor.

## Fledermaus und Nachtfalter

Fledermäuse haben ein besonderes Orientierungssystem, mit dem sie ihre Beute im Dunkeln und im Flug fangen können. Die Fledermäuse stoßen Ultraschallrufe aus und können anhand des Echos, das von der Umgebung und damit auch von den Beutetieren ausgeht, ihre Beute orten. Zur Lieblingsnahrung von Fledermäusen zählen Nachtfalter, von denen es ca. 800 verschiedene Arten in Schleswig-Holstein gibt. Das Spiel „Fledermaus und Nachtfalter“ nimmt diese beiden Aspekte, Räuber-Beutebeziehung und Orientierung beim Beuteerwerb, auf und setzt sie spielerisch um.

Ablauf: Der Spielleiter wählt eine Fledermaus und je nach Gruppengröße 3 bis 5 Nachtfalter aus. Die übrigen Kinder stellen sich im Kreis herum auf, fassen sich an den Händen und bilden so die äußere Begrenzung des Jagdraumes. Die Fledermaus muss sich nun mit geschlossenen oder verbundenen Augen auf die Jagd nach den Nachtfaltern machen. Zur Orientierung darf es nur die Ohren benutzen. Die Fledermaus stößt den Ultraschallruf „Fledermaus“ aus. Die Nachtfalter müssen sofort antworten und „Falter“ oder „Echo“ rufen. Die Fledermaus muss nach und nach die Nachtfalter fangen (berühren reicht). Die gefangenen Nachtfalter scheiden aus und reihen sich in den Kreis ein.

Wenn alle Nachtfalter gefangen und verspeist sind, sind die nächsten Fledermäuse und Nachtfalter an der Reihe.

### **Eichhörnchenspiel**

Material: Für jeden Teilnehmer 15 Erdnüsse mit Schale – wir verwenden Erdnüsse, da diese sich von den möglicherweise natürlich vorhandenen Früchten und Nüssen unterscheiden und aufgrund der hellen Farbe besser wiederzufinden sind. Auf keinen Fall sollten künstliche Materialien, die nicht verrotten können, verwendet werden.

Eichhörnchen ernähren sich von Samen von Fichten und Kiefern, von Bucheckern, Haselnüssen und Eicheln. Das Eichhörnchen legt sich dazu für den Winter Vorräte an. Welche Strategien gibt es, um diese Vorräte am sichersten zu verstecken? Welche Vor- und Nachteile hat es, die Vorräte auf wenige große Vorratslager oder auf viele kleine Verstecke zu verteilen?

Ablauf:

Runde 1: Es ist Herbst. Das Eichhörnchen legt sich einen Vorrat an. Jeder Spieler bekommt 15 Erdnüsse. Jetzt muss jeder Spieler seine Erdnüsse in einem vom Spielleiter definierten Gebiet so verstecken, dass er selbst sie gut wiederfindet, aber kein anderer die Vorräte findet und plündert. Die Eichhörnchen treffen sich am Sammelpunkt wieder.

Runde 2: Der Winter kommt und das Eichhörnchen muss die ersten Vorräte wiederfinden. Mindestens drei Nüsse braucht das Eichhörnchen als Ration für den Dezember. Die Eichhörnchen suchen die Nüsse. Es müssen nicht die eigenen sein! Die Vorräte müssen beim Spielleiter abgegeben werden. Wer nicht schnell genug 3 Nüsse abgeliefert, muss als Eichhörnchen ausscheiden.

Runde 3: Der Winter ist lang. Jetzt benötigen die Eichhörnchen für den Monat Januar 4 Erdnüsse, die sie wieder zum Spielleiter zurückbringen. Diesmal bekommen die Eichhörnchen aber zusätzliche Konkurrenz. Die zuvor ausgeschiedenen Eichhörnchen werden zu Mäusen und auch sie begeben sich auf die Suche und suchen so viel Erdnüsse wie sie können. Eichhörnchen und Mäuse bringen ihre Nüsse zum Sammelplatz und geben sie wieder ab. Auch jetzt scheiden wieder Eichhörnchen, die nicht genug Nüsse gefunden haben aus und werden zu Mäusen.

Runde 4: Noch einen Monat müssen die Eichhörnchen überstehen. Jetzt müssen 5 Nüsse gefunden werden. Eichhörnchen und Mäuse schwärmen wieder aus.



Alle Eichhörnchen, die diese Runde überlebt haben, sind gut und gesund durch den Wintergekommen.

Zum Abschluss: Welche Tricks wurden angewendet?

Der Spielleiter überschlägt nach jeder Runde, wie viele Nüsse zurückgekommen sind und teilt den Spielern mit, wie viele Nüsse übrig geblieben sind. Was passiert in der Natur eigentlich mit den nicht wiedergefundenen Samen und Nüssen?

### **Bewegen wie unsere Baumtiere**

Die Kinder bewegen sich wie verschiedene Tiere:

Springen, klettern und laufen wie ein Eichhörnchen

Ruckartig und schnell durch die Luft rasen wie eine Fledermaus

Ein Klopfgeräusch machen wie ein Specht

Summen und brummen wie eine dicke Hornisse

Leise rascheln und knistern wie die versteckten Tiere in der Laubstreu

Majestätisch durch die Luft gleiten wie ein großer Raubvogel





## Ausblick

Bäume und insbesondere alte Bäume sind ein Natur- und Kulturschatz, den es zu erhalten gilt. Das Thema ist so vielfältig, dass wir hier nur einige Themenfelder rund um den Baum angeschnitten haben.

Folgende Themenfelder sind zur weiteren Vertiefung noch lohnend, ohne dass wir diese hier näher behandelt haben:

- Baum im Jahresverlauf

Die verschiedenen Baumbeobachtungen lassen sich im Jahresverlauf den verschiedenen Jahreszeiten zuordnen und so lässt sich ein Baumjahr für einen Lieblingsbaum erstellen.

- Essbares von Bäumen

Zarte und junge Blätter von Linde, Ahorn und Buche lassen sich als Salat essen. Die Linde galt den alten Germanen als „Salatbaum“. Bucheckern lassen sich nach Erhitzen (wie Rösten) bedenkenlos genießen. Auch das Thema Apfel- und Birnbaum lässt sich natürlich hervorragend mit den Köstlichkeiten aus Apfel und Birne verbinden.

### Rezept: Buchenblattsalat

Mehrere Handvoll junge Buchenblätter (Blätter ca. von Ende April bis Anfang Mai)

100 g Schafskäse

2 EL Olivenöl

Essig (weißer Balsamico) und etwas Rohrzucker oder Orangensaft  
Salz, Pfeffer

Tipp: Abwechslungsreicher wird es, wenn Sie noch einige junge Buchenkeimlinge hinzufügen (ab April)

Weitere Rezepte siehe Strauß (2010) / Literaturliste im Anhang

- Baum- oder Herbstfest

Verknüpfen Sie die Baumjagd mit einem besonderen Baumfest oder einer Baummahlzeit. Im Frühjahr bieten sich dazu Salate aus Blättern an, im Herbst Obstkuchen von Apfel- und Birne sowie Rezepte mit Bucheckern.

Im Handel gibt es auch Plätzchenausstechformen mit Blatt- und Baummotiven.

Weitere Anregungen zur Vertiefung bieten die Literaturhinweise und die Internetadressen.

## Links und Literatur

### Portraits und Geschichten zu Bäumen

Frommherz, A. & E. Biedermann (2010): Kinderwerkstatt Bäume. Mit Kindern die Zauberwelt der Bäume und Sträucher entdecken.- AT-Verlag, Aarau und München

Labbé (Hrsg.): Blätter-Sammelbuch.- Labbè-Verlag ([www.labbe.de](http://www.labbe.de))

Neumann, Antje & Burkhard Neumann (1999): Waldfühlungen. Das ganze Jahr den Wald erleben. Naturführungen, Aktivitäten und Geschichtenfibel.- Ökotopia Verlag, Münster

### Bäume und Umweltbildung / Naturerleben (mit Bezug Wald/ Baum)

Cornell, Joseph (1999): Mit Kindern die Natur erleben.- Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr

Gerlach, Christine (2006): Die Kinder-Lernwerkstatt „Herbst“.- Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr

Krumbach, Monika (1996): Larix Taxus Betula – Pfiffige Spiele, Bastelleien, Rezepte und Aktionen rund um Bäume.- Ökotopia Verlag Münster

Neumann, Antje & Burkhard Neumann (1999): Waldfühlungen. (s.o. unter Portraits)

Möller, Anne (2008): Zehn Blätter fliegen davon.- Atlantis-Verlag, Zürich



NNA (Hrsg.) (2006): Naturschutz im Unterricht: Lern-, Erlebnis- und Bewegungsspiele.- Naturschutz im Unterricht, 3. Jg., H. 1: 178 S.

## Diverses

Strauß, Markus (2010): Köstliches von Waldbäumen: Bestimmen, sammeln und zubereiten. – Walter Hädecke-Verlag, Weil der Stadt

## Links

Unsere Baumjagdseite und einige Beispiele von dieser Seite:

[www.baumjagd.de](http://www.baumjagd.de)

[www.baumjagd.de/top-baeume](http://www.baumjagd.de/top-baeume)

[www.baumjagd.de/baum/baum-190](http://www.baumjagd.de/baum/baum-190)

[www.baumjagd.de/baum/baum-176](http://www.baumjagd.de/baum/baum-176)

[www.baumjagd.de/baum/baum-105](http://www.baumjagd.de/baum/baum-105)

Baumforscheraktion einer Grundschule als Anregung für eigene Baumerkundungen : [www.primolo.de/node/5863](http://www.primolo.de/node/5863)

Baumbestimmung im Internet mit kindgerechtem Bestimmungsschlüssel:

[web.uni-frankfurt.de/fb15/didaktik/Baum/baumsite.html](http://web.uni-frankfurt.de/fb15/didaktik/Baum/baumsite.html)

Zur allgemeinen Recherche und Hintergrundinformationen zum Thema Bäume:

[www.deutschesbaumarchiv.de](http://www.deutschesbaumarchiv.de)

[www.tedac.de/ext/altebaeume/](http://www.tedac.de/ext/altebaeume/)

Beeindruckende Baumbilder aus Europa / Alte Bäume in Großbritannien

[www.baum-natur.eu](http://www.baum-natur.eu)

[www.ancient-tree-hunt.org.uk](http://www.ancient-tree-hunt.org.uk)